

**Stefania Żelasko  
Ullrich Junker**

**Probsthain  
Epitaphien  
und  
Vita der Seelsorger**

**Im Selbstverlag erschienen:  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

**Im März 2012**

## Vorwort

Die Epitaphien in Probsthain sind ein wichtiges Zeugnis zur Geschichte. Es ist erfreulich, dass die Epitaphien die Jahrhunderte und die Zeit nach 1945 gut überstanden haben.

Heute finden wir diese in der Kirche, an der Westseite der Kirche und an der Friedhofmauer. Einige Epitaphien wurden infolge von Renovierungen von der Kirchaußenwand an die Friedhofmauer versetzt. Es ist sehr erfreulich, dass man sich des historischen und kulturellen Wertes dieser Epitaphien besonnen hat und diese durch Reinigung in einen würdigen Zustand gebracht hat. Im Rahmen der Sanierung wurde auch die Gruftkapelle der Familie von Redern renoviert. Die Familie von Redern deren Ursprung in Friedland im böhmischen Isergebirge ist gehörte seit der Mitte des 15. Jahrhunderts Probsthain. Laut dem Jubelbüchlein von 1850 war im Jahre 1730 in der Kirche noch ein Leichenstein des „Martinus de Redern“ aus dem Jahre 1487 vorhanden.

Als Grenzkirche war Probsthain für die bedrängten Protestanten eine Zufluchtskirche. Die Evangelischen aus dem Hirschberger Weichbild hielten sich seit der Gegenreformation in Schlesien ab 1654 nahezu 100 Jahre nach Probsthain zur ev. Kirche und ließen dort ihre Kinder taufen oder Trauungen durchführen. Der Bau der Gnadenkirche in Hirschberg und der Bau der Bethäuser in den einzelnen Orten ab 1740 ließ die Kirchfahrt nach Probsthain enden.

Es ist sehr erfreulich, dass eine zweisprachige Schautafel (polnisch u. deutsch) am Pfarrhaus Auskunft über die Historie gibt.

Auf den Epitaphien sind in erster Linie die Pastoren und deren Familienmitglieder verzeichnet. Diese Schrift ist eine Sammlung der Texte auf diesen Epitaphien und der Lebensläufe der Seelsorger.

Möge diese Dokumentation dazu beitragen, dass man sich des historischen und kulturellen Wertes der alten Leichensteine bewusst ist und diese auch weiterhin zu pflegen und in einen guten Zustand zu halten.

im März 2012

Ullrich Junker

Mörikestr.16

D 88285 Bodnegg

## ACH GOTT WIE WEIT

Dieser Ausspruch zielt die Gedenkmünze mit den Darstellungen der Grenzkirchen in Nieder-Wiesa, Harpersdorf und Probsthain und den zu diesen Grenzkirchen ziehenden Evangelischen aus dem Hirschberger Weichbild

Folgende Orte aus dem Hirschberger Weichbild und weitere Orte sind im Jubelbüchlein aufgeführt:

Altenberg, Arnsberg,<sup>1</sup> Arnsdorf,<sup>2</sup> Baberhäuser, Berbisdorf, Berndorf, Berthelsdorf, Boberstein, Bolkenhayn, Braunau, Bronsdorf, Brückenberg, Buchwald,<sup>3</sup> Buschvorwerk, Deutmannsdorf, Dippelsdorf, Drehaus,<sup>4</sup> Eichberg, Erdmannsdorf,<sup>5</sup> Falkenhayn, Alt-Fischbach und Neu Flachenseiffen, Gansberg, Georgendorf, Giersdorf, Gießhübel, Glausnitz, Gotschdorf,<sup>6</sup> Grunau, Hartau, Tief-Hartmannsdorf,<sup>7</sup> Haselbach, Hayn,<sup>8</sup> Helmsbach,<sup>9</sup> Herischdorf, Hermsdorf, Herrmannswaldau, Hindorf, Hirschberg – die Sechsstätte, die Vorstadt, die Wallstadt, auf dem Sande, die Spitalgüter –, Hohndorf, Johannisthal,<sup>10</sup> Johnsdorf,<sup>11</sup> Kaiserswaldau, Kaltenstein, Kaltenvorwerk, Kammerswaldau,<sup>12</sup> Karlsthal, Kauffung; Ketschdorf, Kleppelsdorf,<sup>13</sup> Konradswaldau, Krommenau, Krummhübel, Kunnersdorf,<sup>14</sup> Stein-Kunzendorf, Kupferberg, Kuttenberg, Lähn, Lähnhaus, Langenau, Lauerbach, Ober- u. Mittel-Leipe, Hohen-Liebenthal,<sup>15</sup> Lomnitz, Löwenberg, Ludwigsdorf,<sup>16</sup> Maiwaldau,<sup>17</sup> Matzdorf, Mauer, Merzdorf, Merzdorf, Michelsdorf, Klein-Mochau, Mochau,<sup>18</sup> Vorder- und Hinter-Neudorf, Neukirch, Neumühl, Langen-Neunhof, Nimmersatt, Petersgrund, Pfaffengrund, Plagwitz, Pombsen, Querseiffen,<sup>19</sup> Quirl, Ratschin,<sup>20</sup> Reichwaldau, Riemdorf,

---

<sup>1</sup> Ernsberg

<sup>2</sup> mit Dittrich und Juliansdorf

<sup>3</sup> Buchelt

<sup>4</sup> Dreyhaus

<sup>5</sup> Erdtendorf

<sup>6</sup> Gotschdorf

<sup>7</sup> Hartzdorf

<sup>8</sup> aus dem Haynen

<sup>9</sup> Lange Helmsbach, Hennigsbach

<sup>10</sup> Johannisbach

<sup>11</sup> Johannisbach, Hanßbach

<sup>12</sup> Kämmerßwalde

<sup>13</sup> Klöppersdorf

<sup>14</sup> Konnerßdorf

<sup>15</sup> Lietel

<sup>16</sup> Lußdorf

<sup>17</sup> Mehwalde

<sup>18</sup> Muche

<sup>19</sup> Queckseiffen

<sup>20</sup> Ratschenau

Rodeland, Rohrlach,<sup>21</sup> Bober-Röhrsdorf,<sup>22</sup> Wüste-Röhrsdorf,<sup>23</sup> Rosenau, Rothenzechen, Röversdorf,<sup>24</sup> Rudelstadt,<sup>25</sup> Saalberg, Schellenberg,<sup>26</sup> Schiefer, Schildau, Schmiedeberg, Schönau, Alt-Schönau – mit den Heidenhäusern, Schönhausen,<sup>27</sup> Schönwaldau, Schreibendorf, Schwarzbach, Seidorf,<sup>28</sup> Seiffersdorf, Seitendorf, Siebeneichen, Södrich, Steinberg, Steinseiffen, Stonsdorf, Straupitz, Süßenbach, Taschenhof, Tschischdorf, Ueberschaar, Bober-Ullersdorf,<sup>29</sup> Voigtsdorf, Waltersdorf,<sup>30</sup> Warmbrunn,<sup>31</sup> Wiesenthal, Willenberg,<sup>32</sup> Wünschendorf, Würgsdorf, Willendorf.



- 21 Ruberlach
- 22 Rubersdorf
- 23 „unterm Kupfferberge“
- 24 Refersdorf
- 25 Rudelsdorf
- 26 Schelmsberg
- 27 Schandhausen
- 28 Seudorf, Säudorf
- 29 Ullrichsdorf
- 30 „ob dem Kupfferberge“
- 31 Warmbad
- 32 Wültenberg, wilde Berg



## **Gedenkmünze**

**ACH GOTT WIE WEIT**

**Nieder-Wiesa    Harpersdorf  
Probsthain**

Siegismund Justus Ehrhardt,  
Pastor der Evangel. Luthrischen Pfarrkirche in Beschine, der Patriotischen  
Sozietät in Schlesien ordentlichen- und der Lateinischen Gesellschaft  
in Jena Ehren-Mitglieds,

# Presbyterologie

des

## Evangelischen Schlesiens.

---

Vierten Theils  
Zweiter Haupt-Abschnitt,  
welcher  
die Fortsetzung der protestantischen  
Kirchen- und Prediger-Geschichte des Fürstenthums  
**LESSEN**  
in sich fasset.

---

Auf Kosten der Herren Pränumeranten, 1790.

---

Ligniz, gedruckt bei Johann Gottfried Pappasche.

war also (schreibt Er (u) ferner), nach der damal. grossen Landes-Verwüstung wiederum alhier der erste Evangeel. Pfarrer, da Niemand dachte, daß Hermsdorf wieder sollte ein Dorf werden.“ Er hat auch den neuen Flor dieses Orts mit Lust gesehen. Am 23 Sept. 1695 wurde er Senior des Goldberger Kreisses, u. 12 Febr. (x) 1699 raubte ein Schlagflus ihm sein thätiges Leben (y). Er hatte in der Latinität einige dichterische Kenntniss und Uebung (z).

## II. Probsthayn, vulgo Probsthan (\*).

§. I.

Ein grosses mit herrlichen Regalien versehenes Ritter-Guth (a), 1  $\frac{1}{2}$  M. von Goldberg. Es ist sehr alt (b), u. schon im Anfange des 13ten Jahrh. ein Herzogl. Kammer-Guth gewesen. Beim Einfall der Tartarn in Schlesien wurde es 1241 verwüstet, u. bald hernach wieder durch die Schles. Herzoge erbaut. H. Heinrich V. v. Pisanz gab es, dd. 17 Cal. Febr. (16 Jan.) 1294, dem Heinrich Sculteto (Schulz) von Probsthayn, und seinem Sohn Adolph, Land-Boigt (Advocato provinciali) in Goldberg, zu Lehn (c); dem Thammou Scultet in Probsthayn aber, trat H. Boleslaus III, dd. 13 Cal. Maji (i. e. 19 Apr.) 1312 noch mehrere Regalien dieses Orts [omne Jus et Dominium, quod habuimus in duobus Manlis in Probsthayn (d),] schenkungsweise ab. Dieser Thammou besas es noch 1324 (e). An. 1327 war Heinrich de Sydlitz (v. Seidlitz) Besitzer davon, u. verpfändete e. a. die zwei Güther Probsthayn u. Harprechtzdorf an einen Albert Bavarum von Waltersdorf, dessen Sohn Peter, u. Johann v. Rimbarg (f). Weiter war 1383 Friedrich von Pechwinkel, u.

1392

(u) im Hermsd: Kirch. Buch, beim Matthäi, ib. p. 10. 11. (x) nicht 25 Sept. wie Leuschner ib. p. 11 irrig setzt. (y) Die ihm v. Past. Schröder gehaltne Leich: Pr. u. Joach. Sanstlebens Parentag. sind gedruckt, Lign. 1699, 4.

(z) Davon findet man Proben in gedruckten Leich: Predigten seines Zeit: Alters.

(\*) In ältesten Zeiten soll es Proboschongoj geheissen haben. Vermuthlich soll Probsthayn soviel als Probstwalde bedeuten? (a) s. Hn. K. Kalk. Zimmermanns Beiträge zur Besch. v. Schlesien, B. 8, (Brieg 1789, 8.) S. 289. (b) Wenn die Urkunde des H. Henrizi I. d. d. Len (Lahn), VI. Id. Jul. (10 Jul.) 1206, ächt wäre, welche das Stift Trebnitz ehmalig als produzirte, u. die abgedruckt ist in der Species Facti des von dem Fürstl. Gestift zu Trebnitz movirten Processus, die Ober- und Nieder: Gerichte zu Probsthayn betreffende ic. Lauban, 1716 fol. in Beil. No. 3; in v. Sommersbergs Scriptor. rer. Siles. to. 1, p. 931, u. in Pro: R. Christ. Runge's histor. Bericht von dem Guthe Probsthayn, (Hirschb. 1730, 4.) S. 34, so wäre es alsbald entschieden, daß Probsthayn und Harpersdorf vom H. Henrico I. nach deutschem Recht erbauet u. benennet, u. dem Klosterstift Trebnitz 1206 geschenkt worden wären? Sie ist aber offenbar erdichtet: denn Trebnitz hat nie den ganzen Besitz von Probsthayn, wohl aber nur ein Lehn-Guth am Ende dieses Orts gehabt, welches Hanns v. Redern durch Kauf von des Melch. Schollens Erben, 26 Jul. 1586, ebenfals an sich gebracht hat, s. Runge's hist. Bericht ic. S. 33. (c) Der Lehnbrief H. Henr. V. von Schles. zu Ligniz ist extractive im Runge ebd. S. 8 zu lesen. (d) s. Ebd. S. 10. (e) ebd. S. 11.

(f) In der Konfirmazion des H. Boleslai III. steht: „Fidelis noster HENR. de Sydlitz — obligavit, diforetis Vitis Alberto Bavaro de Waltersdorf, Petro filio suo, & Joanni

1392 die Brüder Pilgram und Friedrich Jun. von Pechwinkel (ff) Besitzer davon. Diese letztern überliessen es 1400 an Sander (Alexander) von Brunau kauslich (g), von dem es auf seinen Sohn, Sander II. v. Brunau, forterbte. Dieser verkaufte es 1428 an Tristram I. v. Redern, auf Lehnhaus u. Waltersdorf (h), dessen Nachkommen Probsthayn 355 J. lang (v. 1428 = 1783) besaßen (i). Nach dem Tode des Land-N. Friedr. Reinhard v. Redern erbte es dessen Schwestersohn, der K. Marsch-Komiss. Karl Sigm. Alexand. v. Bock. Sonst hat dies Ort im dreißigjährl. Kriege entsehrlich gelitten. An. 1633 sind 7 Keiserl. Regimenter von Wallensteins Armees auf dem Hofe u. im Dorfe zugleich einquartirt worden, welche alle Scheunen und Schüttboden mit 1500 Schock Getraide abgebrant, alles Vieh und darunter 900 Stück Schaafse weggetrieben, u. die Pest ins Dorf gebracht haben, daran 350 Personen hier kurz nachher gestorben sind. Als der Ksel. Gen. v. Goltz die Belagrung von Hirschberg aufheben mußte, hat er sich zweimal hier einquartirt, und damals ist

Probst-

Rimberg duas Villas PROBSTHAYN & Harprechtsdorff, cum omnibus Juribus & Usufructibus, quibus ad ipsum Henricum haecenus pertinuisse dignoscuntur pro ducentis Marcis usualis pecuniae — nomine veri pignoris possidendas — s. Kunge ebd. S. 11, 12.

- (ff) ebd. S. 12 u. 13. (g) s. ebd. S. 13. Diesen Kauf besättigte H. Ludov. II. v. Pignitz, Donnerst. nach Annunc. Mar. 1400 (nicht 1409, wie es in Zimmermanns a. W. B. 8, S. 290 heist). (h) s. Joh. Sinapii Schles. Adel, Th. 1, S. 121, 123.
- 1) Sie folgten also auf einander: 1) Tristram I. v. Redern, 1428, st. 1463; 2) Martin vom N. v. 1463, st. 1487. Auf s. Leichenstein in der Pf. Kirche in Probsthayn steht: „Hic jacet validus Vir MARTINUS de REDERN, cujus anima & memoria sit in pace. Anno 1487.“ 3) Hans I. v. Redern, Martins Sohn, v. 1487; 1533: Er wurde 1511 Herzogl. Hauptm. aufm Grägberge, u. 1523 nahm er die Luthr. Religion an: Seine Gem. war Eve von Sack a. d. H. Pirschchen. Er st. 1533. Mit ihm besaß sein Bruder Tristram II. v. N. der 1539 starb, Probsthayn gemeinschaftlich. 4) Valentin I. v. N. v. 1539; 1575, st. Gem. Sophie v. Zedlitz a. d. H. Parchwitz; 5) Hans II. v. N. Valentins ältester Sohn, wider den, durch Aufheben des Stifts Trebnitz, seine Unterthanen rebellirten, durch Fürstl. Entscheid v. 1556 aber, zur Unterthänigkeit gegen ihn angewiesen wurden (s. Kunge S. 31). Er besaß Probsthayn v. 1575; 1589: Ein J. zuvor 11 Jun. 1588 versetzte H. Friedr. IV. v. Lgn. das Ritter Gut Probsthayn aus dem Lehn-Recht ins Erb-Recht (ebd. S. 35);
- 6) Valentin II. v. N. des vorigen Bruder, kaufte Probsth. 4 Nov. 1589 demselben vor 24000 Rthlr. ab (S. 36), u. besaß es bis in s. Tod 1611. Seine Gem. war Marie Magd. geb. v. Rothkirch, hn. Hans v. Rothkirch u. Prausnitz T. 7) Marie Magdal. v. Redern, geb. v. Rothkirch, Valent. II. W. kaufte Probsthayn 1611, u. st. 1623: Im Testament, d. d. 5 Aug. 1623, vermachte sie es dem jüngsten Sohn. 8) Valent. III. v. N. der v. 1623 bis an s. Todestag 7 Apr. 1655 dies Ort besaßen, aber im damal. Krieg entsezt & durch vielen Schaden, sonderl. durch Plünderung der Keiserl. u. Schweden, erlitten hat (ebd. S. 41 & 45). 9) Helene Rosine, Val. v. Redern Witwe, geb. v. Sommerfeld, besaß dies Ritter-Guth bei der Gem. Kirch. Visitation 1655. Vieler im Kriege gemachten Schulden wegen, gebieh es nun 9) an den ber. Heinz. Alshelm von Ziegler u. Klipphausen, auf Radmeritz, 16 Febr. 1661, der es für 22500 Thlr. übernahm. Es recuperirte es aber 10) Hans Siegm. v. Redern 1687, und besaß es bis an seinen Tod 1693; Dann gebieh es 11) an dessen Sohn Niklas Siegm. v. Redern, v. 1693; 1733 st. und 12) wiederum an seiner Sohn Friedrich Reinhard von Redern, 1733, welcher 1783 starb.

Probsthain folgendes ruiniert, viele Häuser abgebrannt, u. verschiedene Unterthanen beim Spitzberge erschossen worden. Der Krl. Gen. Kr. Kommissar v. Stahrenberg, welcher sein Quartier im Pfarrhaus gehabt, hat damals öffentlich gesagt: „Dies Dorf (Probsthain) wird dem von Redern nun wenig mehr nutz seyn!“ Auch haben die zu Lehnhaus gelegne Demagischen Reuter, durch tägliches Streifen, dem Orte viel Schaden gethan (k). Gleichwohl ist derselbe, nach dem Frieden, bald wieder erbaut, u. in so guten Zustand gesetzt worden, daß es, durch eine Fürstl. Kommission d. d. 27 Jul. 1660 auf 44545 Thlr. Schles. 32 Gr. taxirt werden konnte.

§. 2. Die Probsthainer Pfarrkirche führt den Namen von der S. Margaretha (l), zu welcher im Pabstthum (xv. nicht im Heydenthum, wie Runge (ll) irrig meynet,) grosse Wallfahrten angestellt wurden. Sie ist, ihrer ersten Anlage nach, ganz gewiß ein Denkmal der Andacht aus dem 13ten Jahrhundert, und zuverlässig noch von den Schlesiſchen Herzogen gebauet. Sie ist gemauert bis an die Decke, u. faſset noch verschiedene Alterthümer in sich, wohin die 3 Glocken, Altar, Kanzel u. Taufstein, zu rechnen sind. Weil, nach Wegnahme der Ev. Kirchen im Fürstenth. Sauer, viele ihrer Seelforger beraubte Lutheraner, sich hieher zum Gottesdienst bequemen (f. §. 9), wurde sie so sehr vergrößert, daß 3000 Personen geräuml. Platz darinnen haben konnten. Die Evangel. Religions-Übung hat der Hr. Hanns I. von Redern (f. §. 1, not. i) in dieser Kirche eingeführt, u. dieselbe ist auch glücklich bei ihr erhalten worden bis auf den heutigen Tag. Das Patronat-Recht derselben steht den hiesigen Grund-Herrschaften ganz alleine zu, u. ist von allen Herren von Redern ausgeübt worden. Zwar wagte es im Anfange des 18 Jahrh. das Fürstl. Stifte Trebnitz, u. wolte dem Hrn. Niklas Sigm. v. Redern auch dies Theil seiner Ober-Herrschaft streitig machen (m), er hat es aber, sich und seinen Nachfolgern, rühmlich vindicirt.

§. 3. Die Namen der alten katolischen Geistlichen bei dieser Kirche sind verlohren. Aus ihrer Zahl kennet man izt nur noch folgende:

1. Nikolaus Schepez, (von Schebiz,) von 1461 bis 1476, starb,
2. Lorenz Weiroch, (von Weirach,) vom 13 Sept. 1476 (n) bis 1511.

Und ob es gleich gewiß ist, daß die Ev. Luthr. Religions-Übung alhier wenigstens mit

(k) f. Runge ebd. S. 42 u. 43.

(l) Ex Actis General. Visitat. Lignic. de an. 1674 fol. 355.

(ll) ebd. S. 3.

(m) Man produzirte daher, von Seiten des Stifts, eine Urkunde vom J. 1476, daraus man erhärten wolte, daß dem Stifte das Jus Patronatus alhier ehedem zuges hörig gewesen, vid. v. Somersberg, dict. op. tom. 1, p. 932. Es ist aber zu wissen, daß H. Friedr. II. in Ligniz, bald im Anfange der Ev. Reformation, seinen Vasallen, ex supremo Jure Episcopali, das Jus Patronatus über ihre Ev. Kirchen erteilte; u. das Klosterstift begab sich auch stillschweigend desselben in Absicht auf die Probsthainer Luthr. Kirche. Man lese weiter davon: „In Jure & Facto vestigegründete Vorstellung und umständl. Information in Sachen Hrn. Niklas Sigm. v. Redern auf Probsthain, wegen des vom Fürstl. Gestift zu Trebnitz movirten Processus die Ober- und Nieder-Gerichte zu Probsthain betreffende ic. Laub. 1716 fol. (n) vid. v. Somersberg, ibid. tom. 1, pag. 932.

mit dem J. 1524 angefangen hat, so weiß man doch auch die Nahmen der erstern Ev. Pastoren von 1525 bis 1550 bei dieser Kirche nicht. Es folgt also nur die chronologische Ordnung

### I. der Luthrischen Pastoren in Probsthayn von 1550 (o).

#### A. Unter Herzogl. Regierung:

1. Melch. Liebold, v. Bunzlau, v. 1550 — 14 Apr. 1565, st. (p) (Th. 3, Abth. 2, S. 458)
2. Melchior Weismann, Junior, von Goldberg, v. 10 Nov. 1565 — 9 Nov. 1571, wurde Pastor in Verbisdorf. (Ebd. S. 291)
3. M. George Bezold, Senior, von Goldberg, vom 10 Nov. 1571 (q) — 1578, wurde Pastor in Schönau. (Ebd. S. 152)
4. Balzer Klesel, von Hirschberg, vom 10 Nov. 1578 — 1579. (f. ebd. S. 155)
5. Valentin Sibing, Senior, (r) von Goldberg, von 1579 — 1585, sog weiter.
6. George Bezold, Junior, von Goldberg, vom 10 Nov. 1585 — 1590, sog ab (s).
7. Johann Cunradi, von Haynau, von 1590 — 1597, wurde Pastor in Adelsdorf.
8. Kaspar Tschorn, v. Bunzlau (t), v. 1597 — 4 Dez. 1633, st. an der Pest et. 67.
9. Theophilus Sanstleben, v. Steinkirche (u), v. 4 Apr. 1634 — 23 Aug. 1634, st. Peste.
10. Siegmund Sibeth, von Ludwigsdorf, vom 2 Apr. 1635 bis 1675.

#### B. Unter Königl. Böhmischer Hoheit:

- \* Siegm. Sibeth, v. 1675 — 16 Jan. 1683, st. et. 70 curr. u. minist. 49 ann. (§. 4)
- 11. Georg Engelmann, v. Probsthayn, v. 20 Jan. 1683 — 25 März 1690, st. (§. 5)
- 12. Georg Briefe, v. Neukirch, v. 2 Mai 1690 — 17 Dez. 1707, st. coelebs. (x)
- 13. Balzer Reimann, von Ligniz, vom 12 Dez. 1707 — 15 Sept. 1723, st. (§. 6)
- 14. Johann Sturm, v. Naumburg am Bober, v. 5 Dez. 1723 — 15 Mai 1727, st. (§. 7)
- 15. Johann George Walpert, von Husdorf, vom 14 Febr. 1729 — 1741.

#### C. Unter Königl. Preuß. Regierung:

- \* Johann George Walpert, von 1741 bis 29 Nov. 1753, st. (§. 8)
- 16. Johann Gottlob Walpert, Filius, erst Substitut des Waters, und seit 1753 Pastor. §. 4.

(o) Past. Kaspar Sigism. Reimann hat zuerst ein Verzeichniß der Ev. Past. in Probsthayn v. 1550; 1723 dem Reimannschen Ehren-Gedächtniß, oder den Leichen-Reden seines seel. Waters ic. beiducken lassen, s. M. Tob. Ehrenfr. Gebauers hist. Nachr. v. Rudelsdorf ic. S. 368. Es ist eben dasselbe, was im Mspt. Alischer-Matthaeo-Hoffmann. S. 73; 75, u. in b. M. Krauses Presbyter. Ligniz. Mspt. S. 41 bis 43 gefunden wird.

(p) Er wurde Sonnab. vor Palmst. beim Beichtstuhlen v. Schlag gerührt, u. st. 1 Stunde hernach.

(q) Bezold wohnte, als Past. v. Probsthayn 12 Mai 1574 dem Kolloquio zu Langenau bey.

(r) Er war der Vater des Val. Sibings des jüngern, Pastors in Brauchitschdorf (f. S. 377).

(s) Aus der Jahrzeit, in welcher diese Männer von Num. 2 bis 6, nemlich zu Martini an; und abgezogen sind, erhellet, daß sie, nach damaliger Zeiten Gewohnheit, nur auf gewisse Jahre gemiethet waren. (t) Tschorn war zuvor Diakonus zu Reichenau in der Graffschaft Sorau; Seine Tochter Anne hatte den Kirchhof; und Gerichts-Schreiber in Probsth.

George Engelmann zur Ehe. (u) Seinem Vater, dem Pastor Christoph Sanstleben, wurde er alda 10 März 1606 gebohrn. (f. Th. 3, Abth. 2, S. 435)

(x) Briefe hat etliche Leich-Predigten in Brieg drucken lassen, vid. Johann Kaspar Eberti Pepl. honor. ingentior. Goldbergens. Cent. 4, pag. 5, und Ejusd. Cervimont. literat. pag. 13. 14. Ihm hat Eberti; als seinem Patrueli, den erstgedachten Peplum Goldb. dediziert.

R r r

## §. 4.

## 10) Siegmund Sibeth, der jüngere.

War aus einer priesterl. Familie: Sein Vater Siegmund u. sein Groß-V. Tobias Sibeth, waren Pastoren zu Ludwigsdorf. Alda gebahr ihn seine Mutter Marthe, eines Becker-Eltesten Christof Herolds in Hirschberg Tochter, am 2 Nov. 1613 (y). Er war auf der Schule zu Hirschberg v. 1623 bis 1630, u. v. 1630 an in Breslau auf dem Elisabetan gewesen. Eben als er 1632 auf die Univ. Frankfurt abgehen wolte, starb 6 März e. a. sein Vater. Weil nun das väterl. Vermögen, bei Brand und Plünderung der Stadt Hirschberg, verlohren war, so musste er den Fürsar, eine Univ. zu besuchen, aufgeben. Indes verrichtete er die Predigten zu Ludwigsdorf ein ganzes Jahr lang von 1633 bis 1634 ohne Ordination, aber unter solchen Gefahren, daß er öfters vor seinen Feinden, Zuflucht in Wäldern, auf Bäumen und Bergen suchen musste. A. 1634 erhielt er die Vakazion nach Probsthayn, u. 2 Apr. 1635 die Ordination zu Eigniz. A. 1661 wurde ihm, da Mangel des Gedächtnisses ihn plagte, ein Amts-Gehülfe, als Diakon, gesetzt. Er entschlief 16 Jan. 1683 minist. 49 ann. (z) Christine, seines Kirchschreibers Ge. Engelmanns Tochter (geb. 20 Dez. 1619), nahm er 4 Nov. 1636 zur Ehe, und zeugte mit ihr drey Töchter. Sie starb 10 Nov. 1681.

## §. 5.

## 11) George Engelmann

ist von M. Ge. Engelmann, Diak. zu Wiegandsthal u. Meffersdorf, zu unterscheiden (a). Unser Engelmann war zu Probsthayn 20 Okt. 1632 gebohrn, und weil dies Ort im Goldberger Kreis liegt, schrieb er sich zuweilen einen Goldberger. Sein Vater ist Ge. Engelmann, Kirchschreiber, u. seine Mutter Anne, geb. Eschorin, folglich er ein Schwager des P. Sibeths, gewesen. In der Pest 1634 verlohr er seinen Vater, u. musste sich die Mutter in Pesthütten mit ihm etliche Wochenlang aufhalten (b). Seine Studien vollführte er in Goldberg, u. Frankfurt. Am 19 Mai 1661 wurde er in Eigniz, als erster Diakon für Probsthayn ordinirt. A. 1670 und 1679 verlangte man ihn als Past. nach Mertschütz, er schlug aber ab, u. erhielt dafür 20 Jan. 1683 das Probsthaynsche Pastorat. Dies verwaltete er bis an seinen Todestag 10 Okt. (b) 1690. Seine Gattin war Rosine geb. Schwebelin, die ihm 2 Söhne, Gottfr. und George, gebahr, und als Witwe 28 Jan. 1692 zu Lauban starb. Gedrukt habe ich von ihm: Die Parent. auf Sen. Sam. Scholz, sub tit. Der fröhlich lehrende, bekennende und sterbende, als ein selig überwindender Herr Senior, Gdrliz, 1686, 4. wo er sich, unter seinem Nahmen, Aurimontanum, wie obgedacht, nennt.

## §. 6.

- (y) f. Sam. Scholz Seelen-Ermunterung zum Lobe Gottes, Reich:Pred. auf Christine Sibethin ic. Gdrl. 1681, 4. in Person. (z) f. Sam. Scholz, Botschafter an Christi Ratt, Reich:Pr. auf Siegm Sibeth ic. ebd. 1685, 4. (a) Von ihm handelt der gel. Hr. Past. Joh Ehrenfr. Friezische, in der kurzen Nachr. v. M. George Engelmann ic. als dem 2ten Beitr. zur Gesch. der D. Lausitz, Lauban, 1758, 4. 2, 1halb. Bog.
- (b) f. Gottfr. Hensels Pr. auf P. Ge. Engelmann über Ps. 73, 25. 26. Laub. 1690, 4. im Lebensf. M. T. L. Gebauers hilt. Nachr. v. d. Ev. Lehrern in Rudelsd. S. 563, u. Keuschn. Spic. 18, p. 6.

## §. 6.

## 13) Balzer Reimann.

Ligniz wurde 22 Aug. 1655 seine Geburtsstadt. Der Herzogl. Mundschenk und Tafeldecker Melch. Reimann, u. Anne, Melch. Pohls, eines wohlgesehenen Bürgers u. Fleischers alda Tochter, waren seine Eltern (c). Diese wolten ihn nicht studieren lassen: Weil er aber, unterm R. Primcke, in der Schule guten Grund dazu gelegt hatte, so folgte er, nach seines Vaters frühzeitigem Tode, seiner Neigung, und studierte von 1675 bis 78 in Wittenberg Theologie. Nach seiner Wiederkunft vertrat er den Past. P. P. Laur. Baudis sehr oft im Predigen. A. 1679 beehrte ihn P. Engelmann zu seinem Substitut, Heint. Aßh. v. Ziegler ertheilte ihm dazu die Vakazion, u. der Sen. Primar. M. Richter ordinirte ihn 26 Jul. 1679 in Ligniz. Nach Sibeths Tod erhielt er das Diakonat in Probsthayn 1683, und vom Niklas Siegm. von Redern 12 Dez. 1707 (nicht 1708) das Pastorat. Dies legte er 15 Sept. 1723 (d) sterbend nieder. Seine erste Frau, Christine, P. Sibeths 3te E. ehligte er 1679, u. verließ von ihr 2 Söhne (e) u. 1 Tochter (f). Sie starb 11 Sept. 1705. Zur zweiten Ehe wählte er, 7 Nov. 1708, Anne Rosine, geb. Neuckerin, des Past. Ge. Sperers in Goldberg (S. 431) Witwe. Er hat drucken lassen: 1) Sicherheit der Gerechten im Leben u. Sterben, aus Ps. 37, 24, auf Michael Pfeiffern, Handelsherrn in Hirschb. 1686, 4. 2) Das Leben in der Liebe, aus Jer. 31, 3, bey Hans Siegm. v. Redern 2c. jungen Herrns Hans Siegm. Begräbnis 2c. 1688, 4. 3) Ein Christ auf Erden, schon im Himmel, aus Phil. 3, 20. 21. auf Chstph. Adolph, Handelshrn. in Hirschberg, 1688. 4) Entdeckte Liebes-Gedanken Gottes über den Tod seiner Kinder, aus Jer. 31, 3, auf Gottfr. Krelles, Handelshrn. in Hirschberg Frau 2c. 1689. 5) Tröstl. Herzens-Bersicherung über der Liebe Gottes, Röm. 8, 38. 39, auf die Frau Matth. Zieglers, Handelsherrn in Hirschberg 1689. 6) Daß gläubige Christen das besondere Eigenthum Christi sind, aus Rd. 14, 8. auf die Fr. Friedr. Käglers, Handelshrn. in Hirschb. 1689. 7) Himml. Herzens-Schatz der gläubigen Seelen, aus Ps. 73, 25, auf Hrn. Matthäus Ziegler, Handelsherrn in Hirschberg, 1689 (ff).

## §. 7.

## 14) Johann Sturm

kam 15 D. 3. 1679 zu Naumburg am Bober auf die Welt. Sein Vater Meister Johann Sturm, war Huf- und Waffenschmidt, die Mutter Rosine geb. Leuschnerin. Er gieng zu Christianstadt zuerst, u. v. 1686 zu Lauban in die Schulen, 1700 aber auf die Akad. Leipzig. Hier nahm ihn ein Hr. v. Packisch auf Leifersdorf zu sich auf die Stube, und hielt ihn zwei Jahr frey. An. 1702 nahm er Informatio-  
beim

(c) s. Scharffs Gel. Neutgl. Schles. 1739, S. 277, und Leuschner ibid. Spicil. 40, pag. 11.

(d) ebd. (e) Diese waren: 1) D. Balthasar Siegemund Reimann, und 2) W. Rasp. Siegemund Reimann, Lignizischer Past. P. P. (s. S. 279)

(f) Anne Christine, des Diakoni W. Flemmigs in Probsthayn Ehefrau, s. unten §. 10.

(ff) s. Reimannisches Ehren-Gedächtnis 2c. Breslau, 1723, fol. in Personal, und W. Gebauers a. D. S. 564. not.

beim von Mauschwitz in Leifersdorf an, und im Merz 1705 bekam er die Pokazion nach Adelsdorf (g), wo er viele Verdrießlichkeiten erfuhr, und erst unterm 30 Jun. 1716 (also nach 11 Jahren,) von Wien aus konfirmirt wurde. Im Dez. 1723 berief ihn Nielas Siegm. v. Medern als Pastor nach Probsthain. Es wurde ihm aber sein Anzug dahin gar sehr, von der Katol. Relig. Parthey, erschwert (h), und er durfte erst nach drei Jahren 1726 alda anziehen. Indes war seine Gesundheit, durch

(g) Dies Dominium stund damals unter Vormundschaft des Maximil. Friedrich von Wiese auf Neudorf, und eines Hrn. von Nickisch auf Sebnitz. Letzterer war damals von der K. K. Regierung suspendirt: Daher fertigte der von Wiese allein, mit Zustimmung der Inkorporirten und der D. u. R. Adelsdörffer Gemeinden, seine Pokazion aus. Und das gab hernach vielen Verdruß, indem der Gegentheil heftig daran arbeitete, Sturms Pokazion zu annulliren, wie ich schon in der Litterar. Chron. von Schlessen, An. 1788, Stück 6, S. 177 bemerkt habe.

(h) Jo. Ad. Sessel in der Schlef. K. Gesch. S. 673 hat schon Etwas hiervon gesagt. Ich will hier mehr davon beibringen. „An. 1718 wurden 2 Weib:Personen in der Adelsdörffer Gemeinde von heftiger Nerven:Krankheit und daher entstehenden Krämpfungen befallen, Sturm begieng die Schwachheit, u. hielt diese natürliche Zufälle für Wirkungen böser Geister. Er verfertigte ein Gebeth, ließ es in Lauban drucken, und theilte es in der Gemeine aus. Darinnen waren im Vorbericht folgende Worte von ihm gebraucht: „Insonderheit habe ich dich meine liebe Gemeine, zum Gebeth ermahnen wollen, für diese zwey hart angefochtene Weibes:Personen, welche von dem verdänten Mord: u. Lügen:Geiste aufs heftigste gequälet werden — Dieser Mord: u. Schand:Geist will nunmehr mit Gewalt an Ihnen handeln: denn er hat den 31 Jan. 1718 des Abends um 6 Uhr, sehr jähling, auf göttl. Verhängniß, mit ihnen, in meiner Studierstube, zu handthieren angefangen, daß er ihnen mit aller Gewalt den Kopf an der Mauer und Wand zerschlagen wollen, daß vier Personen an Einer zu halten hatten. Wie greulich er auch die ersten 8 Tage an ihren Körpern gehauset, ist mit Erstaunen anzusehen gewesen.“ Weiter begieng P. Sturm die Unvorsichtigkeit, und behandelte, sonderlich die eine dieser Kranken, als eine wirklich vom Satan Besessene, u. dies gab dem Kaiserl. Missionar Karl Regent Gelegenheit, Ihn als einen unbefugten Exorzisten, auszuschreien. Er ließ sich über den Vorgang ein Ober:Amtl. Attest ausfertigen, welches ich von der Güthe meines gel. Hrn. Betters u. Freunds des obbelobten Hrn. Jo. Dav. Wolffs (S. 356) erhalten habe, und hier, mit Suspendirung meiner Beurtheilung, abschristlich beisetze: „Ich Hannß Anton Schaffgotsch genannt, des H. R. R. Graf u. Semper-Frey, von und auf Kynast, Frhr. zu Trachenberg, Erbhr. der Herrschafften Greiffenstein, Kynast, Bierdorf u. auf Bober, Möhrs: u. Schoßdorff, Buchwald, Preußdorf, u. Hartau. Dero Röm. Ksrl. auch in Germanien, Hispanien, Hungarn und Böhmeim Kglr. Majt. würklic. Geh. Rath, Cämmerer, Präses bey heurigem Fürstentag u. Kglr. Ober:Amts:Director im Hth. D. u. N. Schlessen, wie auch der beyden Fürstenth. Schweidnitz u. Jauer Landes:Hauptmann, Obristler Erb:Hofemeister u. Erb:Hofrichter ic. Urkunde hiermit öffentlich, daß, auf Instanz des Tit. P. Caroli Regents S. J., d. 3. Kapf. Missionarii in obervähnten Fürstenthümern Schweidnitz u. Jauer, die verwittibte u. der Augsp. Konf. zugethane Anna Hof Hauptmannin aus Lauterseeffen, wegen eines, von dem Luther. Worte Diener zu Adelsdorf (Sturm) im Hth. Kiegnitz, ungleich anrühmenden Exorcismi, heut untergesetztem Dato in der Kgln. Amts:Stette vorgenommen worden, welche dann gerichtlich ausgesaget hat, daß Sie ohngefähr vor 2 Jahren im Sommer zu Adelsdorf im Pfarrhof selbst gegen

durch Kummer und Verdruß, so sehr geschwächt, daß er kurze Zeit hernach, 15 Mai 1727 (i), alhier starb. Erst neuerlich hat man eine Verwechslung seiner Person mit einem Andern (k) (den die Jesuiten zu Olmütz einmauern lassen) gemacht (l). Seine Frauen waren 1) Barb. Helene, Abr. Forle's, Kaufm. in Pigniz mittelste Tocht. copul. 1705, st. 26 Sept. 1713); 2) Johanne Magdalene, des Pigniz. Pro-R. M. Dan. Balih. Hertwigs E. (cop. 5 Febr. 1715, st. 23 Dez. 1722); 3) Ge. Legners, Past. in Modelsdorf E. (cop. 26 Jun. 1724), welche, als Witwe, den reichen Handels Herrn Christian Menzel zu Hirschberg zum andern Mann bekam. Im Druck ist von Ihm: Gebeth für zwey vom bösen Geist angefochtene Weibs-Personen zc. Lauban, 1718, 8.  $\frac{1}{2}$  Bogen. §. 8.

wärtig gewesen, u. nebst andern Personen, nehml. dem von Mauschwitz auf Leusersdorf, beeden von Nickisch auf Adelsdorf u. des ältern von Nickisch seiner Ehe-Consortin, gesehen habe, wie daß selbiger Pastor von einem durch geraume Zeit bey sich gehaltenen freyledigen Weibsbilde, Rahmens Susanna, so noch am Leben und ansitzo bey ihrer Schwester zu Adelsdorf sich aufhielt, Teuffel ausgetrieben, welche, unter währendem Singen und Bethen, in Gestalt blinder Frösche oder Kröten, zu unterschiedenen mahlen, von Ihr gekommen, und zwar zusammen bis 22 Stücke, wovon fünf groffe per Membrum genitale, die übrigen kleinen aber durch den Mund ihren Ausgang genommen hätten; bey dem Letztern aber, welcher von ungemeiner Größe gewesen, habe bemeldte Susanna R. die stärksten Motus u. Compressiones erlitten: Es habe auch solcher nur noch ein Viertel Jahr in dieser Herberge zu verbleiben, oder wenigstens zu wissen verlangt: bey wem er unter den Anwesenden hinführo seine Einkehrung haben solle? Nachdem aber der Pastor ihme den Ort in der Höhle angewiesen, so wäre dieser endlich auch, und zwar todt von Ihr gekommen, worauf der Schul-Rector (M. Hertwig) zu Liegnitz, als des bemeldten Pastoris Schwieger-Vater, die Pfarrfrau, und Sie, Deponentin, Spiritum Vini hergegeben, daß gedachte Frösche oder Kröten in 2 Gläser gethan worden, welche auch mehr gedachter Pastor, Zweifels ohne, noch aufbehalten würde. „Wann dann nun oberwähnter Kaiserl. Missionarius, in Ansehung, daß sothanes Gauckelspiel, „bloß allein zur Verkleinerung der Cathol. allein seeligm. Religion, und hingegen die irrgläubigen Schwendfelder zum Lutherthum anzulocken, abgezielet sey, Ihme diese gerichtl. „Aussage in forma probante auffertigen zu lassen gebethen;“ Als habe auch Demselbigen hieran nicht entfallen, sondern solche hiermit, unter meinem Königl. Amts wegen führens dem Gräfl. Semper Freyl. Signet und eigenhändiger Unterschrift wohlwissentlich auffertigen und ertheilen lassen. So geschehen aufm Königl. Burg-Lehn zu Jauer,

Den 7ten Dec. Anno 1723.

Wegen Ithro Excellenz Abwesenheit ermangelt Dero Unterschrift.

J. W. A. Gräff v. Almeslo, mppr.

(L. S.)

G. Bernh. Langer, mppr.

(i) vid. R. Leuschner dict. op. Spicil. 4. Andre sehen seinen Tod ins Jahr 1729.

(k) neml. dem M. Jo. Gotttreu Felsner, von dem im Druck ist: M. Jo. Gotttr. Felsners, weil. gewesenen Pastors der Ev. Luthr. Gemeinde in Olmütz, welcher wegen seiner Beständigkeit von den damals alda befindlichen Jesuiten ist vermauert worden, gleichwol aber durch Gottes Schickung ganzer 13 Jahre — bey dem Leben erhalten worden, wahrhaftige u. gründliche Beschreibung (ohne Druckort: Breslau) 1731, 8. f. a. M. gelehrten Freundes Hrn. Geh. Sekret. C. M. Plümicke's Niederschles. Magazin, B. 1, 2ter Heft, 1789, S. 154 bis 169.

(l) f. Litterar. Chronik v. Schles. 1788, St. 4, S. 110, u. ebd. St. 6, 1788, S. 174, 180.

R 1 3

§. 8.

15) Johann George Walpert.

Am 19 Sept. 1683 ward er zu Hufsdorf bei Lahn geboren, wo sein Vater Heint. Wa'pert ein Mäurer war. Er frequentirte die Schulen zu Niederwiese, gieng 1704 nach Lauban, und 1709 nach Leipzig. A. 1716 wurde er Substitut des P. Gottfr. Gerbers in Messersdorf, und 1725 Diakon alda. A. 1729 (m) erhielt er das Pastorat in Probstthayn, und starb 29 Nov. 1753 (n). Er ließ drucken: Die ersten Grundsätze der christl. Lehre durch Frage u. Antwort zc. Zauer, 1730, 8. u. Leichpr. auf seinen Patron, Nikol. Sigm. v. Redern zc. Hirschb. 1733, fol. (o)

§. 9.

II. Diakone zu Probstthayn (p).

Dem Past. Sigm. Sibeth (§. 4) wurde, bey'm starken Zulauf der Ev. Christen aus dem Fürstenthum Zauer, 1661 ein Substitut gesetzt. Dies war der Anfang zum hiesigen Diakonat. Es hörte dasselbe 1742, mit des Diak. Gebauers (S. 283) Abzug nach Rudelstadt, auf: Denn weil K. Friedr. II. v. Preussen, seit 1741 u. f. Jahre, so vielen Ev. Luthr. Gemeinden in Schlesien die Erlaubnis ertheilte, eigene Kirchen und Lehrer zu haben, so verliessen 2 Städte und 38 Dörffer die Probstthayner Kirchfahrt, und nun war kein Diakon hier mehr nöthig (q). Dies sind hiesiger Diakone Namen, in chronologischer Ordnung:

A. Unter Herzogl. Schles. Hoheit, seit 1661:

1. George Engelmann, von Probstthayn, vom 27 Mai 1661 bis 1675.

B. Unter Königl. Böhm. Regierung:

\* George Engelmann, von 1675 bis 19 Jan. 1683, st. (§. 5)

2. Valzer Reimann, v. Ligniz, v. 20 Jan. 1683 — 11 Dez. 1707, w. Past. (§. 6)

3. M. Christian Flemmig, v. Guben, v. 1708 — 19 Mai 1732, st. (§. 10)

4. M. Jonathan Krause, von Hirschberg, vom 24 Jul. 1732 — 25 Jul. 1739, wurde Pastor in Ligniz (S. 280).

5. M. Tobias Ehrenfried Gebauer, von Goldberg, v. 17 Jul. 1739 — 1741.

C. Unter Königl. Preuß. Regierung.

\* M. Tob. Ehrenfr. Gebauer, v. 1741 — 9 Jan. 1742 (r), w. Past. in Rudelstadt.

§. 10.

3) M. Christian Flemmig.

Sein Vater Mstr. Melch. Flemmig, Becker in Guben, zeugte ihn mit seiner Gattin Anne, geb. Claussin, alda 13 Nov. 1674. Die Schulen in der Vaterstadt, Merseburg u. Torgau bildeten ihn als Knaben, u. die Univ. Leipzig, von 1697 an, als Jüngling und Mann. Er nahm 1700 den Magister-Tittel an, verweilte als-

denn

(m) nicht 1738, wie Gomolcke Schles. K. Hist. Th. 2, S. 84 irrig schreibt.

(n) Sein Sohn wurde sein Amtfolger alhier, und seine einzige Tochter Christiane Elisabeth hatte den P. Gebauer (S. 283) zur Ehe.

(o) vid. Christ. Runges Notit. Histori-

cor. & Historiz gentis Siles. Part. 1. p. 241, und Leuschners opicil 18, pag. 22.

(p) P. M. T. E. Gebauer in Nachr. v. Rudelsdorf zc. S. 562; 565 hat ihre Seriem auch gellefert.

(q) Dies meldet Gebauer ebd. S. 560 selbst.

(r) Er hielt zwar erst

am Sonntage Kantate 1742 seine Abschieds-Predigt in Probstthayn, die Volokation nach Rudelstadt aber hatte er schon 9 Jan. 1742 angenommen, und sein Diakonat niedergelegt.

denn noch ins achte Jahr alhier, und disputirte öfters, laß auch Privat-Kollegia. Als er zu Palmar. u. am zweiten Ostertag 1708 zwei Prob-Predigten in Probsth. gehalten hatte, gab ihm Mik. Siegm. v. Redern das hiesige Diaconat, wozu er sich in Leipzig ordiniren lies. Am 8 Trinit. zog er an, war ein brauchbares Werkzeug Gottes bey dieser damals grossen Kirchfahrt, u. starb 19 Mai 1732 (\*). Zur Ehe nahm er 1 Mai 1709 des hiesigen Past. Balz. Reimans einzige Tochter, Anne Christine, mit der er 12 Kinder zeugte. Seine gedr. Schrifften sind: Diss. I. & II. de veterum Philosophorum, circa naturam Dei, sententiis, Præs. D. Jo. Gottlob Carpzovio. Lips. 1699; Diss. de sudore Imaginum tam Gentilium, quam Pontificiorum, ibid. 1700. Ej. de loquela Imaginum, ibid. 1701. Ej. de motu Imaginum memorabili, ibid. 1702. Ej. Mund der Unmündigen zum Lobe Gottes zugerichtet, oder Kindergebethsbuch 2c. nebst Betrachtung von der Kraft des Kinder-Gebeths über Math. 21, 16. Bittau, 1720, in 12; Heyls-Ordnung; und Kern der göttlichen Auslegung; ingl. Leichen-Predigten, u. s. w. (\*\*)

### III. Harpersdorf.

§. 1.

Dieser grosse Ort wird in Ober- und Nieder-Harpersdorf getheilt, und gehörte ehemals ganz der Familie von Mauschwitz. Es machte sich aber Ober-Harpersdorf 1706 vom damal. Besitzer, Karl Siegm. v. Mauschwitz los, u. begab sich mit Vorbehalt der Roboths-Freiheit unter das Kameral-Amt zu Lignitz, von dem es, laut Konfirmation K. Friedr. II. v. Preussen 2c. d. d. 21 Dez. 1744 nie mehr getrennet werden soll (a). Nieder-Harpersdorf gehört seit 1787 dem Hrn. Baron Kasper Konrad Gottlieb Frhn. von Zedlig (b). Das Dorf Armenruh (c) ist mit Ober-Harpersdorf ganz vermischt, macht aber eine eigne Gemeinde aus. Die Urkunde im v. Semersberg (s. Probsth. §. 1, not. b, S. 490) kann, ihrer Unächtheit wegen, nicht fürs Alterthum des Orts Harpersdorf angezogen werden. Gleichwohl muß derselbe älter, als die Tartar-Schlacht von 1241 seyn.

§. 2. Nahe bei Harpersdorf ist der noch izt sogenannte Heiligen-Berg (Mons Sanctorum) worauf ehemals eine Kirche oder Kapelle stand, zu welcher grosse Wallfahrten, im Vabstthum, geschehen sind. „Die Wallfahrenden sollen, von Alt-Armenruh aus, „auf den Knien bis zum Gipfel dieses Bergs hinauf gerutscht seyn (d). Man kann sich von selbst denken, daß man damals allerley Reliquien der Heiligen, Mirakel-Bilder, u. d. g. alda dem getäuschten Volke vorgezeigt habe. Die Hussiten haben 1428 diese Wallfahrts-Kapelle zerstöhrt, und damit diesem Aberglauben ein Ende gemacht. Die Pfarrkirche in Harpersdorf ist, nebst Pfarr- und Schulhaus, in

(\*) vid. Leuschner ibid. Spicil. II, p. 6. Gebauer ebd. S. 564 not. u. Fortges. Saml. v. A. u. N. 1733, S. 839. (\*\*\*) Adelung in Fortses. u. Ergänz. des A. G. Lex. Th. 2, S. 1129 hat ihn nicht unter den Schriftstellern bemerkt.

(a) s. Hn. Zimmermanns a. W. B. 8, S. 278. (b) ebd. S. 279. (c) ebd. S. 272. (d) ebend.

\* \* \* \* \*

# Verzeichniß der Geistlichen

## A. C. zu Probsthayn im Fürstenthum Siegnitz:

- I. **A**nno 1550. an Reminiscere, Melchior Liebald.  
Wird d. 14. April. oder Sonnabend vor Palmarum 1565. unter dem Weichtigen vom Schlage so stark betroffen, daß Er nach einer Stunde verschieden.
- II. Ao. 1565. an Martini, Melchior Weismann.  
Er zieht nach 6. Jahren, nemlich Ao. 1571. an Martini nach Werbisdorf im Hirschbergischen / daselbst Er Ao. 1572. nach Reminiscere verschieden.
- III. Ao. 1571. an Martini, Georgius Pezold / Senior Goldbergenf.  
Er war zugegen bey dem Colloquio zwischen Jac. Colero und Matth. Flacio Ao. 1574. d. 12. Maji auf dem Schlosse Langenau gehalten.  
Ao. 1578. ward Er von Probsthayn nach Schönau beruffen.  
Ao. 1593. ward Er nach Leonh. Kreuzheim / Pastor Pet. Paulinus und Superintendentens in Siegnitz / und hat LVIII. Personen ordiniret.  
Man findet von Ihm:  
Literas latinas ad M. Martin. Thabor s. Taburnum, Trocendorffii in Recloratu Goldbergenf. Successorem: De dubiis quibusdam Theologicis contra Krenzhemii asserta Calviniana, de Probsthayn 1573.  
Summaria viti Dietrichs über Esaiam mit angehefften Erinnerungen wegen damaliger Türcken-Gefahr zu einem jeden Summario gesetzt 2c. Siegnitz 1594.  
It. dergleichen Türcken-Erinnerungen über Jeremiam Siegnitz 1594.  
It. dergleichen Türcken-Erinnerungen über die IV. Evangelisten. Siegnitz 1597.  
Zwo Predigten in Schönau 1593. gehalten.  
Drey Predigten nach dem Tode Friderici IV. Herzogs zu Siegnitz, 2c. 1596. gehalten, 2c.  
Ao. 1598. d. 31. Decembr. ist Er gestorben, wie so wohl die Beschrift seines Bildnusses in der Sacristey der Ss. Petr. und Paul. Kirche in Siegnitz, als auch die Schrift auf dajigem Grab-Stein zeigt. Ist alt worden 60. Jahr, 1. Monat, 10. Tage.
- IV. Ao. 1578. an Martini, Balthasar Altsel.  
Er ist nur ein Jahr-lang Pfarr gewesen.
- V. Ao. 1579. an Martini, Valentin Sibing.  
Ist nach 6. Jahren Ao. 1585. abgezogen.
- VI. Ao. 1585. an Martini, George Pezold, Junior.  
Hat das Pfarr-Ambt 5. Jahr verwaltet, und ist abgezogen.
- VII. Ao. 1590. an Martini, Johann Cunradi.  
Er ist 1597. als Pastor nach Adelsdorf beruffen worden.
- VIII. Ao. 1597. nach Trium Regum, Caspar Tschorn, von Bunzlau.  
Er war erst zu Reichenau in der Nieder-Lausnitz Diaconus, darauf ist Er bis 37. Jahr Pfarrer gewesen zu Probsthayn, und A. 1633. d. 4. Decembr. des Alters 67. Jahr an der Pest gestorben.  
In der Mauer der Probsthaynischen Kirchen ist ein in Stein gehauenes Bild seines Sohnes, so als Student gestorben.  
Von Ihm lebt noch in Probsthayn eine Descendentin mütterlicher Linie / die Ehegattin des unten benannten Herrn Flemigs, Diaconi. eine Tochter Pastoris Reimanni, daß also diß Geschlecht ist auf 127. Jahr unverrückt da gewesen.
- IX. Ao. 1634. in Aprili, Theophilus Sämffleben, von Bunzlau.  
Sein Vater war Christoph Sämffleben, Pfarrer in Steinkischen am Oberrhein.  
Er hat wenige Zeit sein Ambt verwaltet, sientemahl Er eben Ao. 1634. den 23. Augusti an der Pest gestorben.

- X. Ao. 1635. 2. April. Sigmund Sibeth.  
Ein Sohn Sigismundi Sibethi, und Enkel Tobiaz Sibethi, beyderseits gewesenen Pfarrern zu Ludwigsdorff im Hirschbergischen. Nachdem Er 48. Jahr Pfarr gewesen, starb Er 1683. den 15. Januarii, des Alters 69. Jahr / 10. Wochen.
- XI. Ao. 1683. George Engelmann.  
Gebürtig von Probsthain, und dasigen Kirch- und Gericht-Schreibers Sohn. Geboren Ao. 1632. und ward, nachdem Er das Diaconat hiesigen Ortes bis 22. Jahr verwaltet / Pfarr. Starb Ao. 1690. den 10. Octobr. des Alters 58. Jahr.  
Unterschiedene Reich-Reden sind von Ihm in Druck.
- XII. Ao. 1690. George Brieße, von Neuz Kirch bey Goldberg.  
War erstlich Herr Engelmanns Substitutus, und nach dessen Tode Pfarr.  
Er starb am III. Advent. den 11. Decembr. 1707. eine schöne Collection von Büchern hinterlassende, aber ohne nahe Erben, sintemal Er Eh-los gelebt.
- XIII. Ao. 1718. im Decemb. Balthasar Reimann, von Liegnitz / starb 1723.  
Von Ihm sind unterschiedene Reich-Reden und Trost-Schreiben in Druck, als das Leben in der Liebe, aus Jerem. XXXI. 3. bey Hr. Hans Sigmund von Keder, auf Probsthain, jungen Herrn Hans Sigmund Begräbnis 1688.  
Sicherheit der Gerechten im Leben und Sterben aus Ps. XXXVII. 24. Michael Pfeiffern, Handelsherrn in Hirschberg. 1686.  
Ein Christ auf Erden schon im Himmel, aus Phil. III. 20. 21. Herrn Christoph Adolphs, Handelsherrn in Hirschberg Wittib, 1688.  
Tröstliche Hergens Versicherung über der Liebe Gottes, aus Rom. VI. 38. 39. Herru Matthäus Zieglers, Handelsherrn in Hirschberg Frauen, 1689.  
Himmlicher Hergens-Schlag der glaubigen Seelen, aus Ps. LXXIII. 25. Herrn Matthäus Ziegler, Handelsherrn in Hirschberg, 1689.  
Das gläubige Christen das besondere Eigenthum Christi, aus Rom. XIV. 8. Hr. Friedrich Käblers, Handelsherrn in Hirschberg Frauen, 1696.  
Entdeckte Liebes-Gedanken Gottes über den Tod seiner Kinder / aus Jerem. XXXI. 3. Herrn Gottfried Krellens, Handelsherrn in Hirschberg, Frauen, 1689.  
Höchsterwünschte Hülffe in grossen Seelen-Röthen, aus Apocal. I. 5. Herrn Knebeln, Handelsherrn in Hirschberg, 1708.

\* \* \*

Dem Pastori Sibeth wurde ein Diaconus adjungiret / der war:  
George Engelmann, 1661. vociret, und da dieser nach Sibeths Absterben 1683. Pfarr ward, succedirte im Diaconat  
Balthasar Reimann, der bisher Sibethi Substitutus von 1679. gewesen. Da auch dieser Ao. 1708. Pfarr worden, folgte im Diaconat  
M. Christian Flemig, von Guben, 1708. der anist noch dieses Ambt verwaltet.  
Dieser hat ausser einigen Disputationen, so Er bey seiner 11. jährigen Verweilung in Leipzig tum respondendo, tum praesidendo, (darunter zwey sub Praesidio ipsigen Doctoris Theologi Joh. Gottlob. Carpzovii de Veterum Philosophorum circa Naturam Dei Sententia) gehalten, in seinem Ambt herausgegeben:  
Mund der Unmündigen zum Lobe Gottes zugerichtet oder Kinder Gebeth-Buch, welches meist aus einer Collection der alten herb-träftigen Reim-Gebethen besteht, nebst vorgängiger Betrachtung von der Krafft des Kinder-Gebeths ad Matth. XXI. 16. Jittau, 1720. in duodecima.



Ältester Pastoren - Katalog von 1723 der Kirche zu Probsthain der Leichenpredigt für Pastor Balthasar Reimann beigegeben, gehalten von dem Goldberger Pastor Christian Selbtherr. (vorhanden in der Universitätsbibliothek zu Breslau)

## Geschichte der Geistlichen in Probsthain

Die Kirche war geweiht der St. Margaretha und hat viel Wallfahrer angezogen, jedoch im 15. Jahrh. nicht mehr. Grund der Wallfahrten ist nicht ersichtlich. Wahrscheinlich sind auch die Reliquien beim großen Brand der Kirche 1486 verloren gegangen

Von alten katholischen Geistlichen vor der Reformation sind nur vier bekannt:

- 1.) Nikolaus Schepez, (von Schebiz) von 1461 - 1476, starb.
- 2.) Lorenz Weiroch, (von Weirach), vom 13. Sept. 1476 - 1511.
- 3.) von 1500 - 1506 Paul Scholz, der da nach Kaiserswaldau geht u. dort  
1523 stirbt.
- 4.) von 1506 - 1546 Alexius.

Zeitraum von 1550 - 1653 und bis 1745 und danach bis 1845.

Als erster evangelischer Pfarrer wird angegeben:

- 1.) Melchior Liebold von 1550 - 14. Apr. 1565, war von 1544 - 1550 Diakonus in Bunzlau. Am Sonntage Reminiscere hielt er seine erste Predigt, wurde dann bald in sein Amt eingeführt. Er soll schon Kirchenbücher geführt haben, sodass nach Hensels Angaben in Probsthain die ältesten Kirchen-Bücher im Kirchenkreis Goldberg-Haynau zu finden waren. Am 14. April 1565 am Abend Palmarum 8 Uhr selig entschlafen, nachdem er in selber Stunde im Amt vorm Altar schwach geworden. Der Kirchsreiber Dietrich hat ihn gefragt, ob er auf den Herrn Christum und auf sein Wort, so er hier gepredigt, sterben wolle, worauf er mir geantwortet hat: Ja!
- 2.) Melchior Weismann, junior von Goldberg, vom 15. Nov. 1565 - 9. Nov. 1571. Auch ein treuer und frommer Diener des Wortes Gottes. Er ging Martii 1571 nach Berbisdorf, wo er nach Reminiscere 1572 starb.
- 3.) Georgius Pezold, Senior aus Goldberg von 1571 - 1578. War vorher Pastor in Schönwaldau. Er nahm an den Religions-Gesprächen des Mathias Flacius Illyricus in Lähnhaus und Langebau am 7. u. 12. Mai 1574 teil. Außer ihm waren zugegen: Sebastian

von Zedlitz (Schüler des Flacius), Tillesius (Inspektor in Hirschberg), Colerus (Pastor in Neukirch), Peter Gromann (Pastor in Langenau), Mich. Stabenaus (Pastor unter dem Hause in Lähn) und George Willers (Pastor in Leipe). Flacius verteidigte den Satz: Die Erbsünde ist in dem Menschen nicht zufällig, sondern wesentlich. Er ging 1575 nach Schönau bis 1593, dann anstelle des entsetzten reformiert gewordenen Superintendent Krenzheim Sup. in Liegnitz, wo er 1598 starb.

- 4.) Balthasar Klösel aus Hirschberg von 1578-79.
- 5.) Valentin Fibing von 1579 - 85.
- 6.) George Pezold von 1585 - 90.
- 7.) Joh. Cunradi von 1590 - 97, aus Hainau, ging nach Adelsdorf, wo er schon 1598 starb.
- 8.) Caspar Tschorn aus Bunzlau von 1597 - 4. Dez. 1633. War vorher in Reichenau Diakonus. Während seiner Amtszeit wütete zweimal die Pest in P. (1599 u.1633), der er selbst am 4. Dez.1633 zum Opfer fiel, wie schon mehrere seiner Kinder vor ihm, dann auch seine Frau und ein erwachs. Sohn Stud. med. nach ihm. Nur 3 Töchter blieben am Leben. Sie heirateten den Kirchsreiber Engelmann, den Pfarrer Sachs in Zobten und Pfarrer Ruthart in Kreischwitz. Noch 2 Leichensteine befinden sich an der Ostseite der Kirche außen, für seine Schwiegermutter von 1599 und für 2 seiner Kinder von 1606.
- 9.) Theophilus Sanftleben, von Steinkirche, geb. 10. März 1606, Sohn des Pastors Christian Sanftleben, war nur für ein paar Monate sein Nachfolger. Im April 1634 berufen starb er schon am 23. Aug. 1634 an der Pest.
- 10.) Siegmund Sibeth von 1675 - 16. Jan. 1683, Sohn des Siegmund u. Enkel des Tobias Sibeth, die nacheinander Pastoren in Ludwigsdorf waren.  
Geb. 2. Nov. 1613 besuchte er von 22 - 29 das Gymnasium zu Hirschberg, 30 - 33 das Gymnasium St. Elisabeth zu Breslau. Eben wollte er nach Frankfurt zum Studium gehen, als sein Vater starb

und nun ohne alle Mittel übernahm er das Amt seines Vaters in Ludwigsdorf. Von allen Seiten drohten ihm Gefahren durch kais. Truppen, sodass er oft in die Wälder und auf Bäume fliehen musste, bis er am 2. April 35 nach Probsthain berufen wurde u. bis zum 15. Januar 83 segensreich gewirkt hat. Auch in Probsthain bestand er in vielen Gefahren, verlor im 30jährigen Kriege all sein Eigentum, litt Mangel am Nötigsten. Das Dorf war durch fortgesetzte Plünderung ganz verarmt, nur 6 Bauern zählte es noch. Später erhielt er als Dezimen 25 Taler, wobei jeder Bauer pro Hufe 12 Gr., jeder Gärtner 4 Gr. und jeder Häusler 2 Gr. 3 Heller zahlen musste. Das Fehlende ersetzte die Herrschaft und der Holzverkauf aus der Widmut. Aber er sah auch das Wiederaufblühen des Dorfes, sah viele Vertriebene zurückkehren und Hunderte in Probsthain einen Zufluchtsort suchen. Schnell mehrte sich die Zahl der Gastgemeinden, wobei ihm dar vertriebene Pastor Herold bis 1661 half. Nun musste er seinen Schwager George Engelmann als Hilfsgeistlichen annehmen. Er hatte Christiane Engelmanns Tochter des hiesigen Kirchschreibers geheiratet. Eine Tochter heiratete den Pastor Hensel in Röchlitz, den Vater des berühmten Adam Hensel, Pastor in Neudorf. Als er sich 1679 geistig und körperlich schwächer werden fühlte, erbat er sich Balthasar Reimann aus Liegnitz zum Substituten.

Hilfsgeistlicher George Engelmann, Sohn des hiesigen Kirchschreibers, war 20. Okt. 1632 geb., besuchte die Lateinschule zu Goldberg später Breslau, studierte von 1652 in Wittenberg und war Hauslehrer bei den Herren v. Redern, v. Zedlitz u. Baren v. Hohberg. Von 59 - 60 nochmals Studium in Leipzig, am 19. Mai 1661 erhielt er die Vocation als erster Diakonus in Probsthain Er heiratete die Witwe des Pastors Hüttel in Gross Ossig. Am 25. Marz 1683 wurde er Pfarrer zu Probsthain an Stelle von Sibeth. Wegen seiner Gelehrsamkeit, Freundlichkeit und seiner Pflichterfüllung allgemein geachtet u. geliebt. Sein Lebenslauf ist gedruckt (Lauban bei Dehne 1690, 88 Seiten 4.).

- 11.) George Engelmann, vom 20. Jan. 1683 - 10. Okt. 1690. Geb. 20. Okt. 1832 zu Probsthain. 1689 wurde ihm George Briese aus Neukirch als Substitut wegen heftiger Krankheit beigegeben. Er starb 10. Okt. 1690.
- 12.) George Briese, aus Neukirch, vom 2. Mai 1690 - 17. Dez. 1707. War ein sehr gelehrter Mann, dessen bedeutende, meist theo-

log. Bibliothek und Handschriften der damaligen Zeit von Nic. v. Redern mit fast 6000 Rth. angekauft. Er starb unverheiratet am 3. Advent 1707.

13.) Balthasar Reimann aus Liegnitz vom 12. Dez. 1707 bis 15. Sept. 1723. Er war nach Sibeths Tode Diakanus geworden. Geb. 22. Aug. 1655 zu Liegnitz, wo sein Vater Melch. R. herzogl. Mundschenk u. Tafeldecker war. Ausbildung Gymnasium Liegnitz, von 1675 - 78 Stud. in Wittenberg, 1679 Substitut bei Siboth, 1683 Diakanus statt Engelmann, 1807 Pfarrer. Er heiratete 1679 Sibeths 3. Tochter u. nach deren Tode 1708 die Witwe des Pastor Georg Sperers aus Goldberg. 7 Predigten von ihm im Druck.

14.) Joh. Sturm, geb. 15. Dez. 1679 in Naumburg am Bober. Besuch der Schulen zu Christiansstadt, 1686 zu Lauban, 1700 Univ. Leipzig. Von 1702 - 5 Hauslehrer bei v. Mauschwitz auf Leisersdorf. 1705 Pfarrer zu Adeldorf bis 1726, war aber schon Dez. 1723 nach Probsthain berufen, wurde aber von dem Jesuiten Regent in Harpersdorf verdächtigt, erst März 26 als Pfarrer bestätigt. Er habe sich den Exorzismus u. damit kath. Rechte angemaßt. Im Prozess werden wunderbare Begebenheiten erwähnt (Ehrhardt, Presbyter. Thl. 4, S. 494-98 Anm. u. in unsern Akten Nr.76-156). 5. Febr. entschied der Kaiser den Proz. Sturm wird 24. März 1726 installiert, stirbt aber an dem vielen Kummer schon 15. Mai 1727. Leichenstein in der Kirche neben dem Alter. 1718 ließ er in Lauban ein Gebet für zwei vom bösen Geist angefochtene Personen. 8 Bogen.

Am 8. So. n. Trin. 1708 wird Christian Fleming zum Diakanus nach Probsthain berufen. Geb. 13. Nov. 1674 in Guben, Vater dort Bäcker. Besucht die Schulen zu Merseburg u. Torgau, stud. von 1697 in Leipzig, von dort nach Probsthain berufen. Er heiratete 1. Mai 1709 die einzige Tochter des Pfarrers Reimann Anna Christine. Er hatte viele Streitigkeiten mit Nic. v. Redern. Von ihm sind mehrere Dissertationen u. Predigten erschienen, Leipzig 1699, Zittau 1720.

Er starb 1732 als Diakanus in Probsthain.

Magister Jonathan Krause aus Hirschberg von 1737 (? wohl 28-39 Diak. in Probsthain. Wird 39 als Probsthain u. Sup. nach Liegnitz berufen.

Tobias Ehrenfried Gebauer aus Goldberg von 39-42.

War vorher Diakon in Liegnitz. Als fast alle Gastgemeinden Probsthain verließen, wurde er 1742 Pfarrer in Rudelsdorf bis zu seinem seel. Ende. Bis 1752 wird die alte Kaplanwohnung nebst 2 Scheff. Ackern vermietet, dann aber vom Herrn v. Redern verkauft, nachdem die 2 Schf. Acker oberhalb des Kanthersacker ausgetauscht werden gegen 2 von der Niederwidmuth. Am 28. Juli 1806 brannte auch die alte Kapl. Wohnung mit ab, das neue Haus besitzt nun Gärtner Menzel weiter unter dem Namen Kaplanhaus.

Da die 2 nacheinander berufenen Pastoren Jesias Gottfr. Neand e und Joh. Chr. Schwop e aus Strehlen das Amt nicht antreten, ist Probsthain bis 1729 verwaist.

- 15.) Joh. George Walpert, Diakonus in Wigandsthal u. Meffersdorf wird am 14. Febr. 1729 berufen. Geb. 19. Sept. 1683 zu Hussdorf bei Lähn, Vater Maurer, besuchte Schulen zu Niederwiesa u. Lauban, stud. in Leipzig, 1716 Substitut von Pfarrer Gerber in Meffersdorf u. später dort Diakonus. Bis 1742 mit Diakon Gebauer gemeinsam, nimmt später seinen Sohn als Substitut u. stirbt 29. Nov. 1753 nach segensreichem Wirken.
- 16.) Joh. Gottlob Walpert, sein Sohn, von 1753 - 1801. Geb. 19. Januar 1724 in Probsthain, wird 1752 ordiniert, im März 1753 installiert. Er stirbt 5. Aug. 1801. „Stets ein treuer Diener des Wertes Gattes und wahrer Menschenfreund“.
- 17.) Carl Gottlieb Liebich folgt am 4. Aug. 1802. Geb. 25. Aug. 1749. War erst 6 Jahre Pfarrer in Wischütz, dann 19 Jahre Senior in Landeshut .Am 8. So. nach Trin. installiert. „Mit unermüdlichem Eifer trachtete er stets, so lange es seine Kräfte gestatteten, durch Wort u. Tat die geistige Wohlfahrt seiner anvertrauten Gemeinde zu fördern. Als er aber im herannahenden Alter vielfach von Krankheiten heimgesucht u. sogar des einen Auges beraubt wurde, erwählte er sich einen Substituten, den damaligen Candidaten des Predigtamts, Münster, welcher später als Pastor nach Pilgramsdorf berufen wurde u. dort gestorben ist“. Liebich starb am 6. Februar 1815.
- 18.) Martin Moritz Lange wurde am 14. So. nach Trin. am 24. Aug. 1815 eingeführt. Geb. 3. Nov. 1782 zu Tirschtigel in Posen, wo sein Vater Schuhmacher war, besuchte das Gymn. zu Züllichau, studierte von 1803 - 6 in Halle, wo er oft mit vielen Sorgen zu kämpf-

fen hatte. Danach Hauslehrer bei Major v. Zimmermann in Blankenburg a. Harz, dann bei Herrn v. Themsky in Lähnhaus. Dorthin wurde ihm die Vokation von Probsthain zugesendet. Sein segensreiches Wirken in hiesiger Gemeinde während seiner 24 jährigen Amtsführung ist nach hinlänglich bekannt, seine Mühe u. Sorgfalt, die er uns allen angedeihen ließ. Er starb am 8. Dez. 1839. Seine Witwe lebt seit 1840 in Löwenberg.

- 19.) Johann Gottlieb Dressler folgte ihm am 20. Dez. 1840. Geb. am 14. Febr. 1810 zu Greiffenberg, wo sein Vater Joh. Gottlieb Dressler Kauf- Handelsherr war. Seine Frau Mutter ist Charlotte Juliane Sophie geb. Oesterhold. Besuchte die Stadtschule zu Waldenburg, von 1822 - Mich. 28 Gymn. zu Schweidnitz u. studierte von 28 - 31 auf der Univ. Breslau. Hausl. bei v. Olzewsky in Eichholz bis 1838, dann in Kammerau u. wurde Aug. 1840 nach Probsthain berufen, hielt am 10. So n. Trin. seine Präsentationspredigt u. wurde am 4. Adv. am 20. 12. 40 durch Superintendent Pustel aus Goldberg installiert.

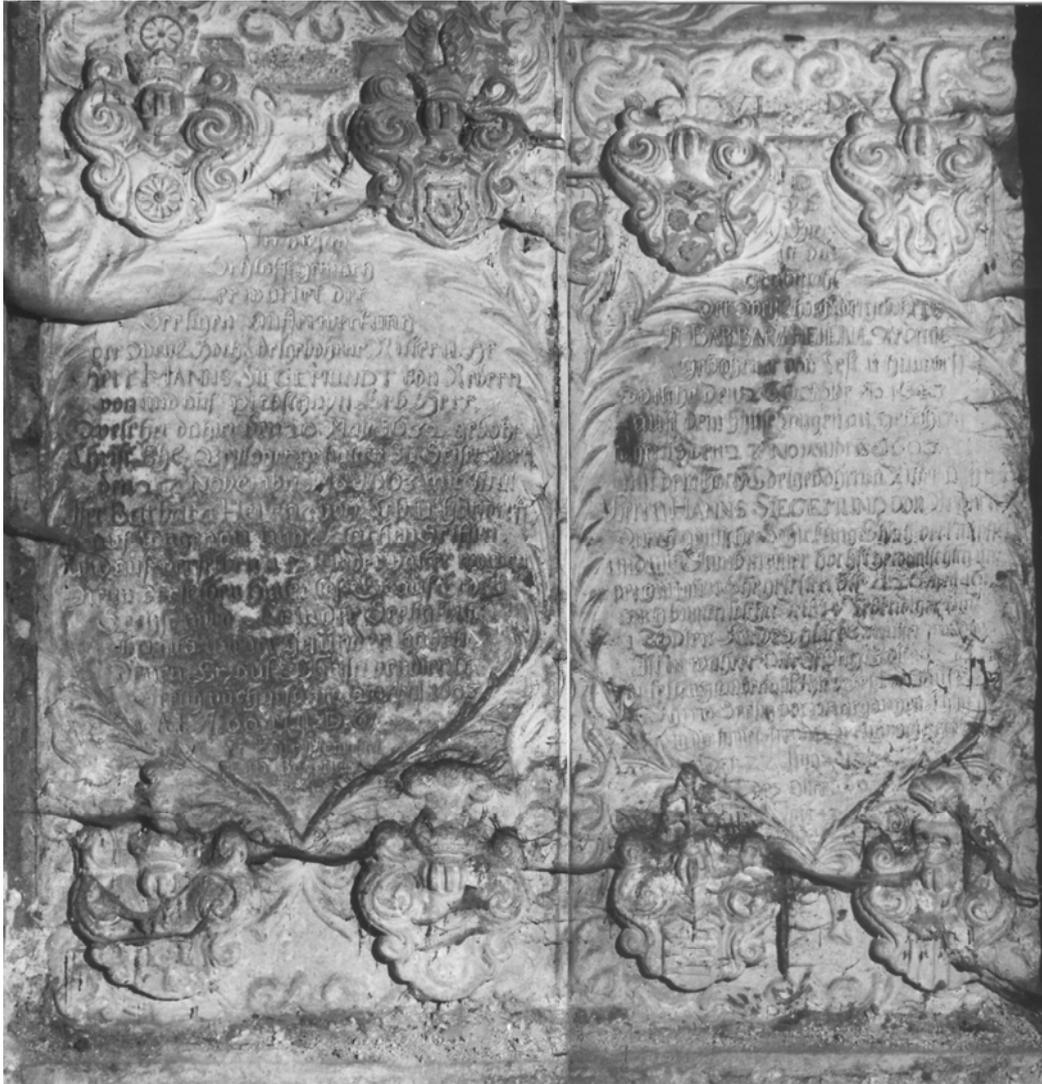


**Erbgräbnis der Familie von Redern**

seit 1782

erbaut von dem Landrat Fr. R. von Redern  
über dem Portal die Figuren von  
Glaube - Liebe - Hoffnung





Epitaphien in der Gruft für  
Hr. Hanns Siegemundt von Redern

geb. 10.5.1632 in Probsthain  
gest. 1693 in Probsthain

und Fr. Barbara Helena von Redern  
geb. von Lest und Hohndorf

geb. 26.10.1643 in Langenau  
gest. 22.8.1704 in Probsthain

In diesem  
Schlaffgemach  
erwartet der  
seeligen Auferweckung  
der weyl: Hoch edelgeborene Ritter u. He.  
Herr HANNES SIEGEMUNDT von Redern  
von und auf Probsthayn Erb Herr  
Welcher dahier den 10. May 1632 gebohr.  
Christ. Ehe Beylager gehalten zu Seifersdorff  
den 25. Nov. 1663 mit Tit:  
Jfer Barbara Helena von Lest u. Hohndorff  
auf Langenau und Flachenseifen  
Und auf derselben 15 Kinder Vatter worden  
Neun derselben hinterließ Er auf Erden,  
sechse wird Er in der Seeligkeit  
Jesus wiedergefunden haben  
Denen er auf Heil und verdienst  
selig nachgefahren am 20. April 1693  
A. 60 M. 11 D. 20

D.  
P. S.  
Hier  
ist das  
Grabmahl  
der weyl. Hoch Edelgebohrnen  
Tit: BARBARA HELENÆ REDERIN  
gebohrener von Lest u. Hundorff  
Tochter, den 26. Oct. Ao. 1643  
auff dem Hause Langenau gebohren  
tagenis den 27. Novembres 1663  
mit dem Hoch Edelgebohrnen Ritter u. He.  
Herrn HANNES SIEGEMUNDT von Redern  
durch göttliche Schickung Ehelich ver  
und mit ..... in einer höchstgewünschten und  
vergnügten Ehe gelebet bis 26, April 1693  
auch binnen solcher Zeit Lebendige und  
1 Todten-Kindes .....

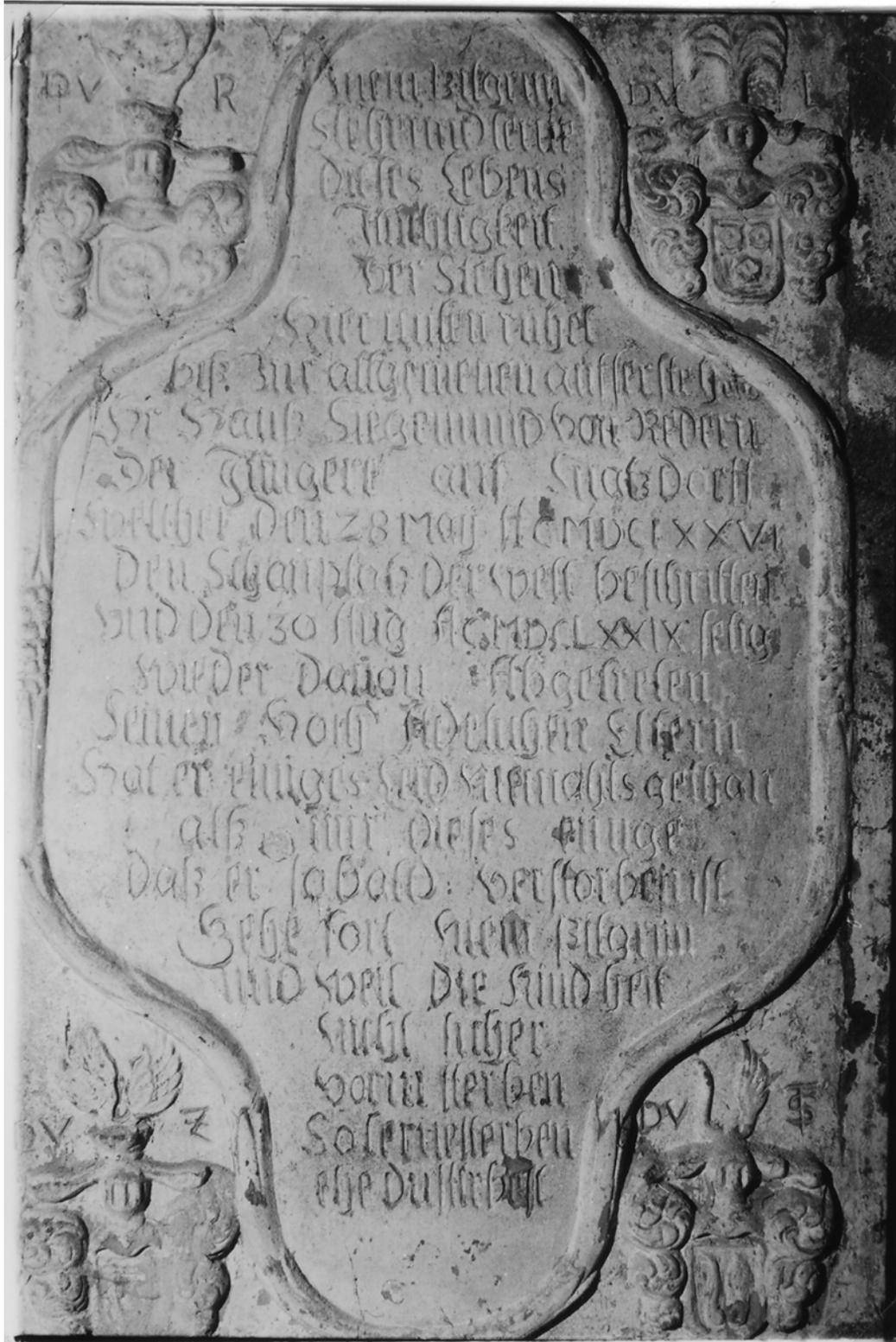
ist in wahrer Hoffnung Gottes  
u. festen Glauben auf Jesus Christus  
dem Herrn Seelig vorangegangen ...  
n die himelsfreude. Seelig noch geword.  
den 22. Aug. 1704 des Alters 60





Helena Sophia von Redern

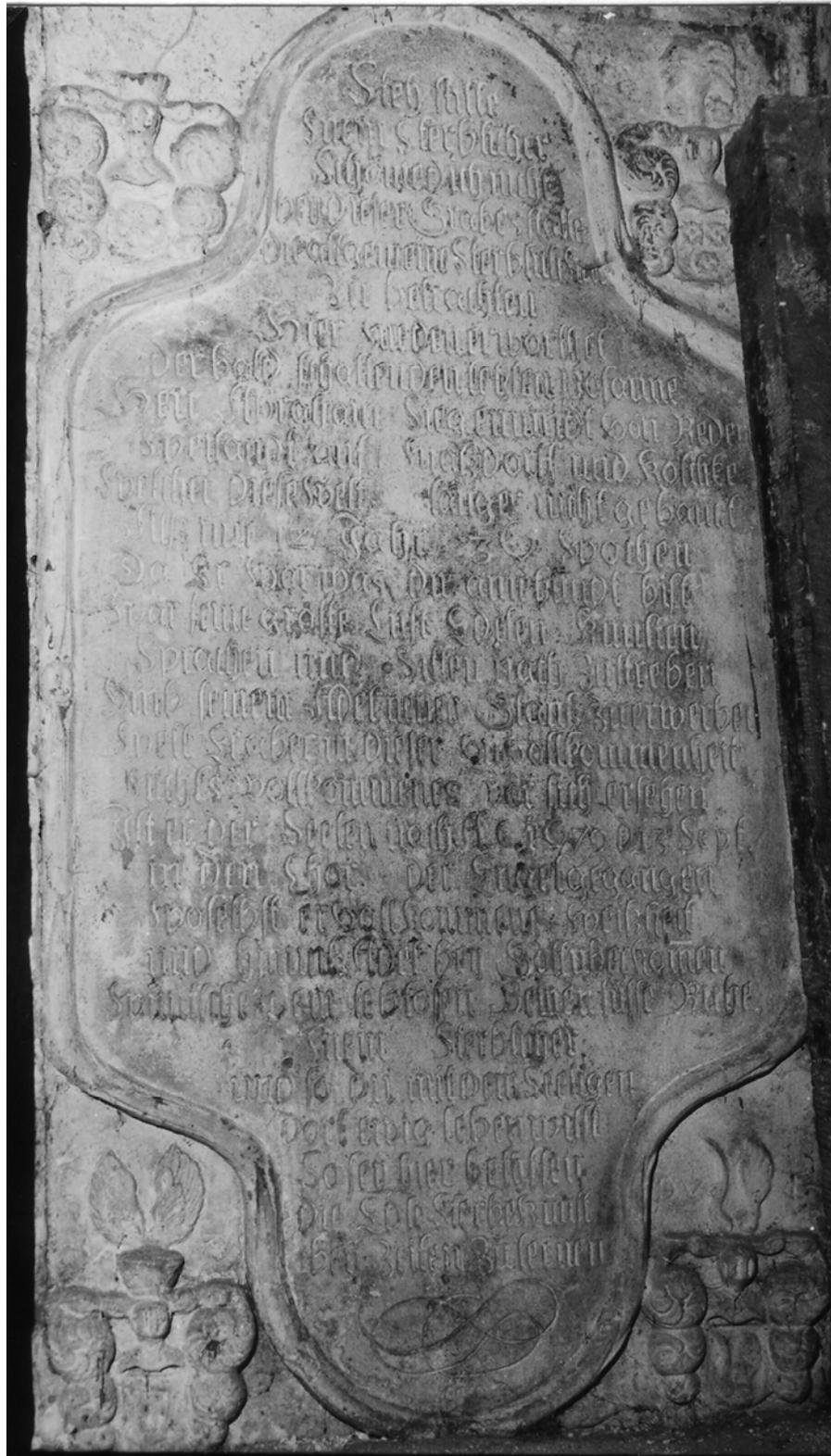
Mein Leser  
Allhier  
ist beygesetzt  
und verweset  
Daß Sterbliche  
von Jungfr. Helena Sophia von Redern  
von sich abgeleget  
Sie hat den 31. Okt. MDCLXXVI dieses  
Weltwesen im Licht dort zum ersten geschauet  
nach dem Sieg. Keine Vergnügung  
vor sich vorhinein angetroffen,  
hat sie sollen an Ihrem Geburtsorte  
den 15. Sept. MDCLXXIX wieder verlassen  
bey Gott aber ewige Vergnügung gefunden.  
Lerne daß ein Leben also brauchet,  
mein Leser  
daß du nicht  
den Himmel  
darüber  
vergessest.



Hans Siegemund von Redern

Mein Pilgrim  
Stehe und lerne  
Dieses Lebens  
Flüchtigkeit  
verstehen.

Hier unten ruhet  
biß zur allgemeinen Auferstehung  
Hr. Hansß Siegemund von Redern  
Der Jüngere auf Matzdorff  
welcher den 28. May Ao MDCIXXVI  
den Schauplatz der weit beschriften  
und den 30. Aug. Ao MDCLXXIX selig  
wieder davon Abgetreten.  
Seinen Hoch Adelichen Eltern  
Hat er einiges Leid niemahls gethan  
alß nur dieses einige  
Daß er sobald verstorben ist.  
Gehe fort hier Pilgrim  
und weil die Kindheit  
nicht sicher  
vorm sterben  
so lerne sterben  
ehe du stirbest

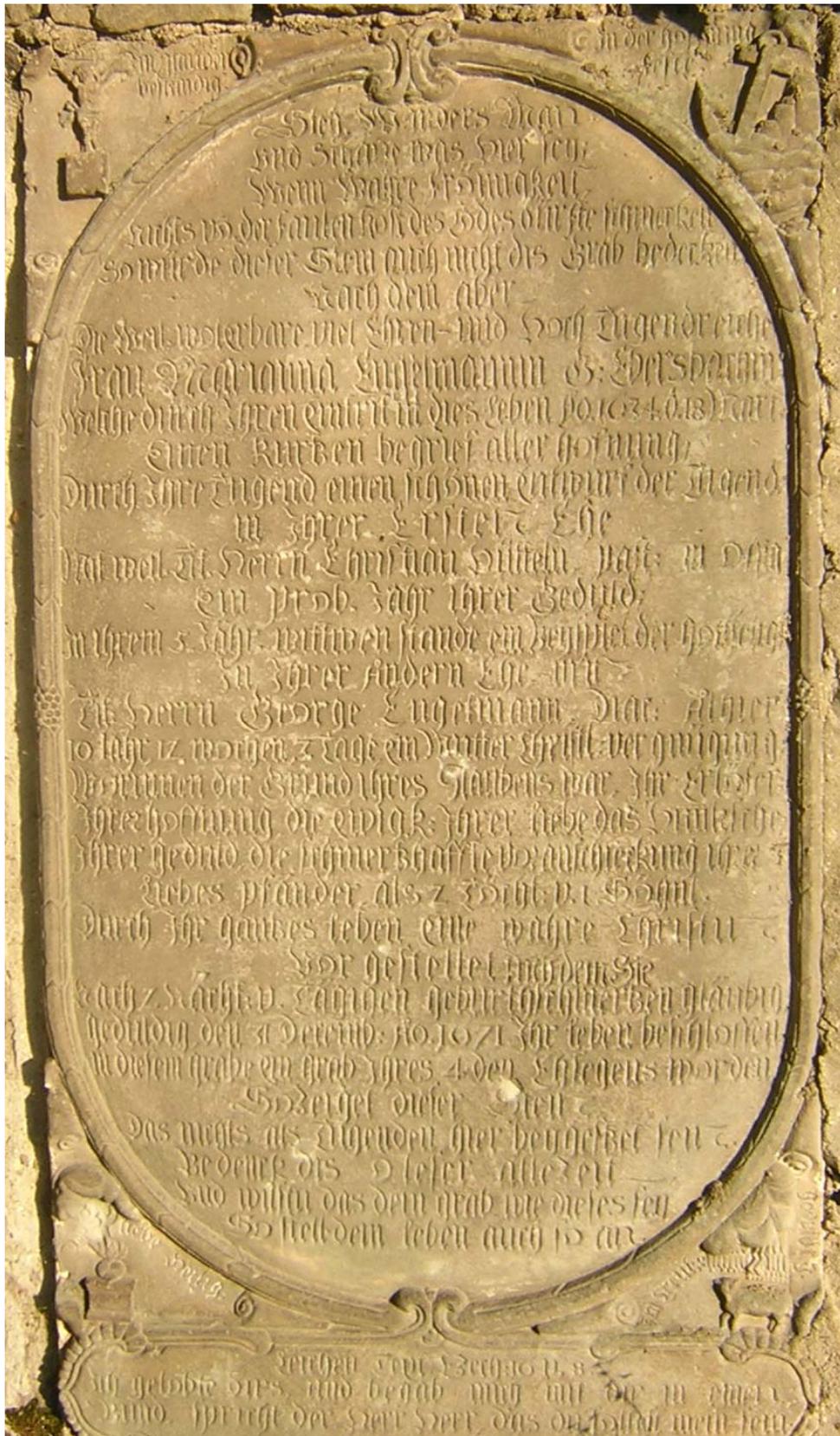


Abraham Siegemund von Redern

Steh stille  
mein sterblicher  
Schäme dich nicht  
bey dieser Grabes stätte  
die allgemeine Sterblichkeit  
zu betrachten.  
Hier wurden erwarteth  
der bald schallenden letzten Posaune  
Herr Abraham Siegemund von Redern  
weylandt auf Matzdorff und Koschke  
welcher diese welt länger nicht gebauet  
Alß nur 12 Jahr 30 wochen  
Da Er war was du a..ß undt bist  
war seine gröste Lust Edlen Künsten  
Sprachen und Sitten nach zustreben  
vmb seinem Adel neuen Glantz zuerwerben  
weil Er aber. in dieser unvollkommenheit  
nichts vollkommenes vor sich ersehen  
Jst er der Seelen nach A.C. 1670 d. 13. Sept.  
in den Chor der Engel gegangen  
woselbst er vollkommene weißheit  
und himml: Adel vor Gott überkommen  
wünsche den leblosen Beinen tüffe Ruhe  
Mein Sterblicher  
und so du mit dem Seeligen  
dort ewig leben willst  
So sey hier  
die Lose Sterbekunst  
bey Zeiten zu lernen.



D. S.  
Ihr Sterblichen  
Betrachtet im Leben  
Der frommen seeliges Streben,  
alhier Ruhet  
Der treüe Diener seines Gottes  
Der gesegnete Vater seiner XI Leibl. Kinder  
Und der erfreuete Großvater seiner 2 Kindes Kinder  
Der Weiland Wol. Ehrwürdige Groß Achtbahre u. wolgelehrte  
**HERR DAVID EBERSBACH**  
Treügewesener Pastor Prim. der Evang. Kirchen vorm Jauer  
welcher auß Priesterlichem Stamm gebohren  
Zur Herrnstadt den XXXI Jul. MDCIV.  
Sein zu Schönwaldau, Gißmannsdorf, Ossig u. Jauer  
Vom Jahr Christi MDCXXXI Priesterliches Ambt  
Gott  
Sein Wolgeführtes Leben aber dem allgemeinen Rechte  
der Natur in einer seeligen Auflösung alhir zu Probsthayn  
schwach an Kräfte, starck an Glauben den XV. July  
MDCLXVIII abgetrete.  
Nach dem Er sine II biß ins XXXV Jahr friedlich geführte Ehen  
als mit Fr. Helena Carolin welche Ihm vorgegangen und  
Fr. Susanna Engelmanin welcher Er vorgegangen  
Lebens satt beschlossen  
Und sein ruhmwürdiges Alter gebracht auff LXIV  
Jahr weniger II woche II Tage  
Euch Sterbliche dieses hinterlassend das  
nichts bessers als der frommen seeliges Sterben  
V. I. P.  
Leichen Text Sapient. V.  
Die Gerechten werden Ewiglich leben und  
der Herr ist ihr Lohn, und der höchste sorget für sie  
darumb werden sie empfahrn ein herliches Reich  
und eine schöne Krone von der Hand des Herren.  
Halt im Gedächtnis Jesum Christum d. gekreuzigte.



Frau Marianna Engelmannin G. Ebersbachin

Im Glauben  
beständig

in der Hoffnung  
feste

Steh, Wanders Man  
und schau was Hier sey:  
Wenn Wahre Frömiigkeit  
nichts von der faulen Pein des Todes dürfte schmecken  
So würde dieser Stein auch nicht dis Grab bedecken.  
nach dem aber  
die weil: wolerbare und Ehren- und Hoch Tugendreiche  
Frau Marianna Engelmännin G: Ebersbachin  
Welche durch Ihren eintritt in dies Leben Ao: 1634 d.18. May  
Einen Kurtzen begrif aller hofnung,  
Durch Ihre Tugend einen schönen Entwurf der Tugend  
in Ihrer Ersten Ehe  
mit weil: Tit: herrn Ehrnstein Hüttein, past: in Ossig  
Ein prob. Jahr ihrer Geduld:  
In ihrem 5 Jahr: wittwenstande ein Beyspiel der Hoffnung  
In Ihrer Andern Ehe mit  
Tit: Herrn George Engelmann, Diac. Alhier  
10 Jahr 12 wochen 3 Tage. Ein Muster Christl: vergnügung  
worinnen der Grund ihres Glaubens war, Ihr Erlöser:  
Ihre Hoffnung, die Ewigk: Ihrer Liebe, das Himlische,  
Ihrer Geduld, die schmerzhaftte voranschreckung ihrer  
Liebes pfänder, als 2 Töchter u. 1 Söhn.  
Durch Ihr gantzes leben eine wahre Christin  
vorgestellet, nach dem Sie  
nach 2 Nacht, u. Tägigen Geburthschmerzen gläubig  
geduldig den 31. Decemb: Ao: 1671 Ihr Leben beschlossen  
in diesem grabe ein grab Ihres 4den Ehsegens worden.  
So zeigt dieser Stein  
Das nichts als Tugen den hier beygesetzt sey.  
Bedenck dis o leser alle zeit  
und wilstu das dein grab wie dieses sey  
So stell dein leben auch so ein.

Leichen Text: Ezech: 16, 11, 8.  
Ich gelobte dirs und begab mich mit dir in einen  
Bund, spricht der Herr, Herr, das du sollst mein sein.



**SUSANA GEBORNE ENGELMANIN**

ALHIER  
RUHET DEM LEIBE NACH  
MIT DER SEELEN ABER IN DER  
HAND GOTTES  
SUSANA GEBORNE ENGELMANIN  
(TIT) H: GEORGE ENGELMANNNS WOL=  
VERORDNETEN DIACONI IN PROBST  
HAÿN EINZIGES ♥ GELIEBTES TÖCH  
TERLEIN WELCHES SEELIG DIESE  
WELT GESEGNET DEN 19. NAV:  
AO 16 6 4  
NACHDEM ES DERSELBEN  
EITELKEIT EMPFUNDEN  
12 WOCHEN  
6 TAGE

HIER RUHT IN JESU HAND  
DER ELTERN AUGEN WEIDE,  
EIN LIEBES LIEBE-PFAND  
BEFREIT VON ALLEM LEIDE:  
WAS VOR HIR AUGEN FÜLLT  
IST DORT EIN ENGEL BILDT



Herrn George Engelmann

Mein Leser  
Schaue leise das Gedächtnis  
eines Gott dienenden Engels in denen  
des weil. Wohl Ehrwürdigen vo.... Wohl.....en  
Herrn George Engelmann  
hiesiger Seelen Reiche Kirchfahrt ..... Probsthay  
dessen Lobwürdiges Leben  
welches Er Anna 1637 den 20. Octobr. in diese Welt antrat  
einen immerwehrenden ..... verdienen  
denn in demselben erwieß Er sich  
Gehorsam gegen deine Eltern  
Einig in seinem S..di  
Andächtig gegen deinem Gott  
un.....  
darzu Er von Gott An 1661 als ein selichen Engel beruffe in  
Gott entgegen seine zwey liebsten  
Dem Gott vergelte In anfangs  
mit Tit: Fr: Mariana Hüserin geborn Ebersbachin  
und nach dem Tode .... Begraben  
mit Tit: Jungfr: Rosina gebohner Schwertner  
Sorgfältig gegen Seine sünden  
Denn wenn Er Got dienete  
So schenkte Er ihm 2 aus der ersten und 4 aus der andern Ehe  
Aufrichtig gegen deinen Nächsten  
Geduldig in deinen .....

Und also in Seinem aufr. Lebens Wandel  
welchen Er An 1690 10 Octob. im 58. Jahre seelig beschl.  
.... Ein Gott gelassene Engel  
Mein Leser !  
soll auch dich dieser ... . nach dem tode erinnern  
folge auch im leben diesem  
Gott dienenden Engel.



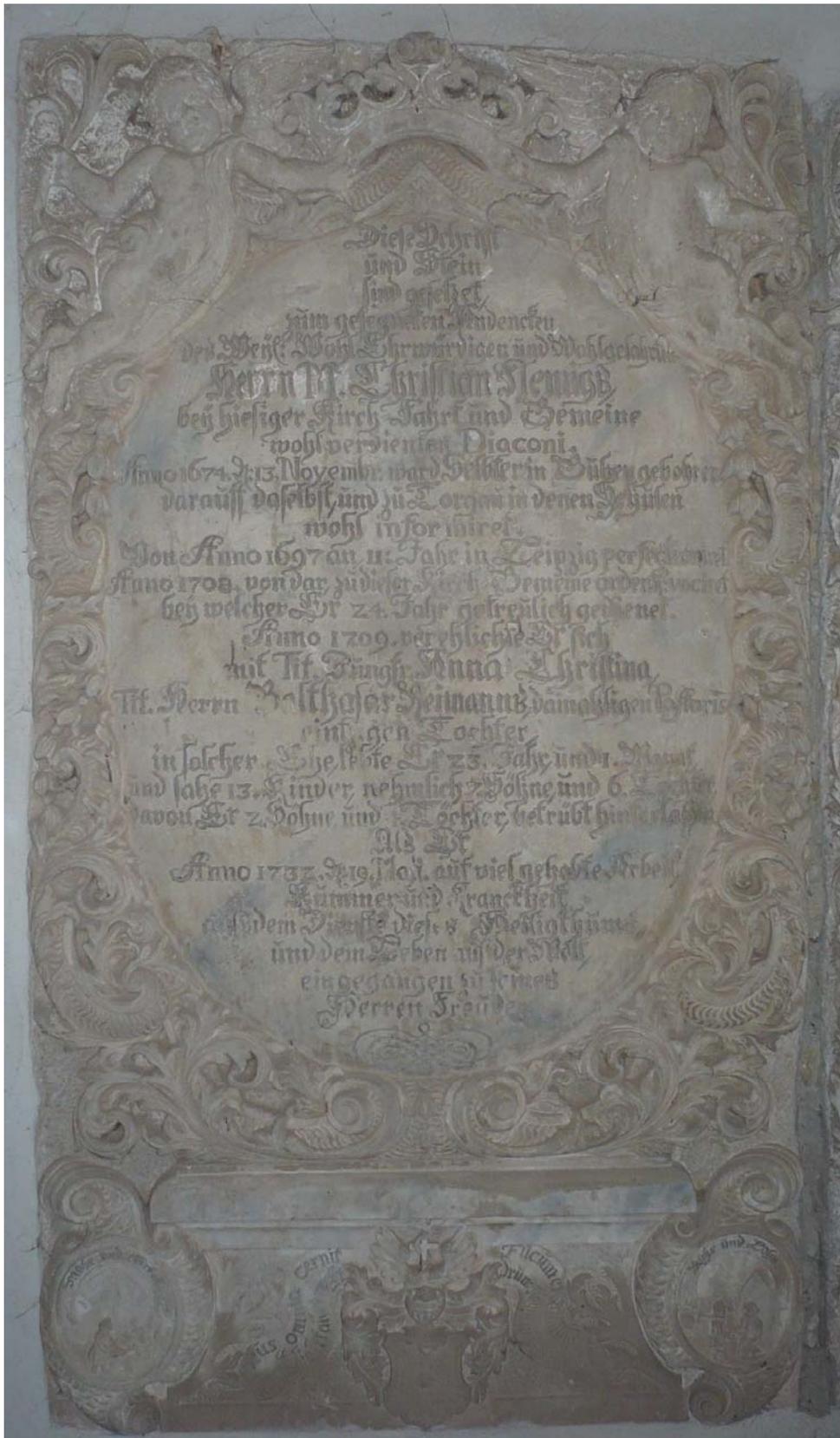
David

Alle Noth  
Hat überwunden  
In lieben Händen

David

Sohn der Christi: Eltern  
Georgius Liebermann  
in Probsthayn  
und  
Tit. Fr. Mariana geb. Ebersbachin  
andächtig begehret:  
Gott hülfreich bescheret  
Den auf einen tag  
Als dem 4. April A. C. 1668  
Welt Kirch und Friedl. Recht

Sein Leib wird wie die Seele  
aus dieser Welt  
gehen zu Gott.



M. Christian Flemigs

Diese Schrift  
und Stein  
sind gesetzt  
zum gesegneten Andencken  
des Weyl: Wohl Ehrwürdigen und Wohlgelehrten  
Herrn M. Christian Flemigs,  
bey hiesiger Kirch-Fahrt und Gemeine  
wohl verdienten Diaconi.  
Anno 1674 d: 13. Novembr. ward Selbter in Guben gebohren  
darauff daselbst, und zu Torgau in denen Schulen  
wohl informieret.  
Von Anno 1697 an, 11 Jahre in Leipzig perfectioniret  
Anno 1708. von dar, zu dieser Kirch-Gemeine ordentl. vociret.  
bey welcher Er 24. Jahr getreulich gedienet.  
Anno 1709 verehlichte Er sich  
mit Tit: Jungfer Anna Christina,  
Tit: Herrn Balthasar Reimans, damahligen Pastoris  
eintzigen Tochter,  
in solcher Ehe lebte Er 23. Jahr und 1. Monat,  
und sahe 13 Kinder, nemlich 7. Söhne, und 6 Tochter,  
davon Er 2. Söhne, und 4. Töchter betrübt hinterlassen.  
Als Er  
Anno 1732. d: 19. May. auf viel gehabte Arbeit,  
Kummer und Kranckheit  
aus dem Dienste dieses Heiligthums,  
und aus dem Leben auf der Welt  
eingegangen zu seines  
Herren Freude.

.



**Johann George Frietschens**

..... liebe .....

Jungfer Johanna Christiana Frietschin  
Tochter  
Tit. Herr Johann George Frietschens,  
gewesenen Pastoris in Hohland  
und Fr. Marien Elisabet geb. Gerberin  
Eine Braut unsers allertheuersten Heýlandes  
Ao 1704 im Monath Octobr. wurde sie gebohren  
in der H. Tauffe verlobte sich der Seelen-Bräutigam mit Jhr,  
er beschenkte sie mit dem herrlichsten Ma..-Schatz  
der Gerechtigkeit, des Gerichts, der Gnade und Barmherzigkeit,  
so gien sie in seinen Schmuck, als des .... Tochter  
gelangte durch solche Göttliche-Vermählung allersüsseste  
und allerseligste Bekändtnüs-Gottes  
von Vater und Mutter wurde sie auf .....

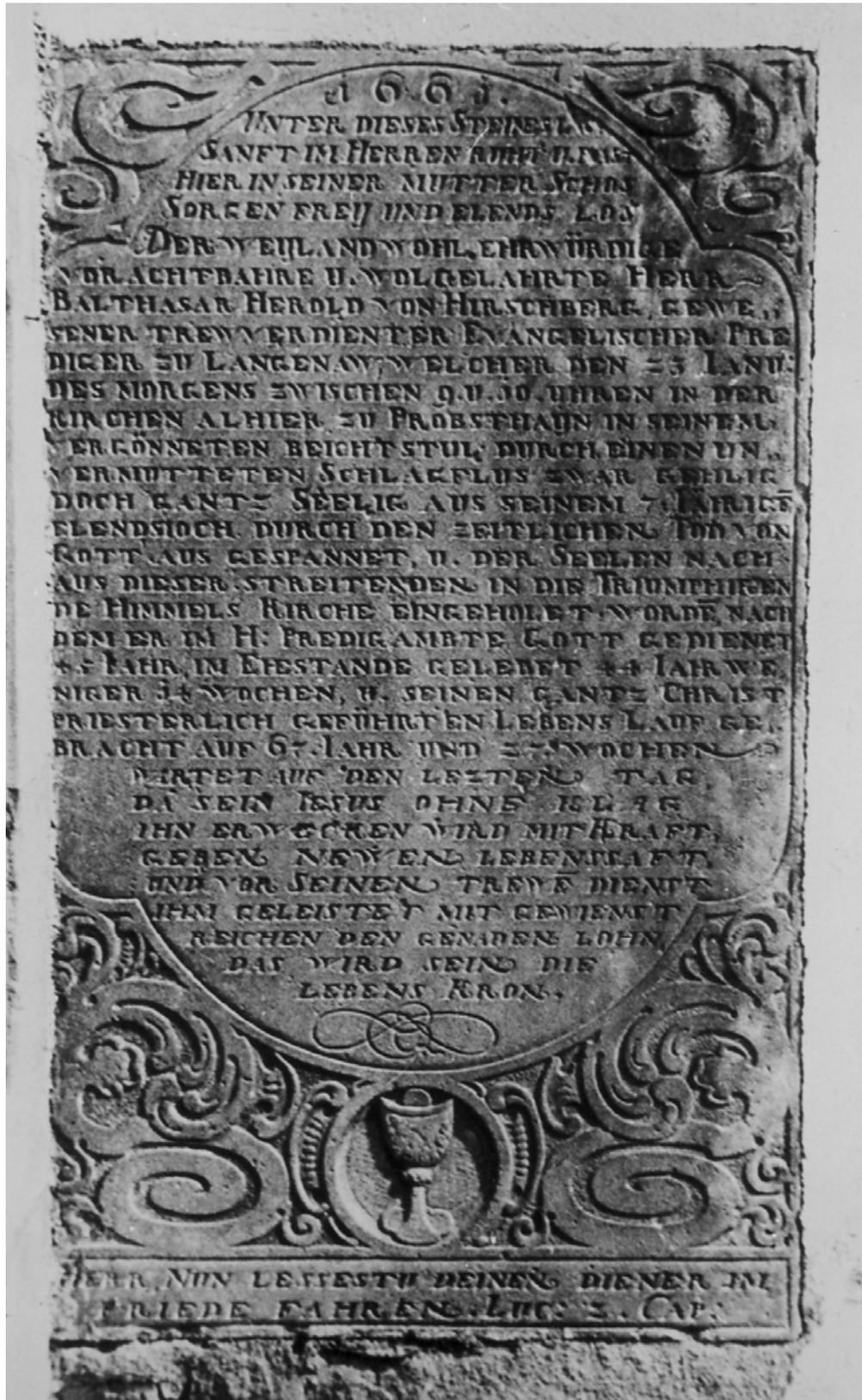
sie genoß in Meffersdorf .....dorff und .....

im Creutz ein .....

tröstete, erquickte  
endlich geschahe die He .....

Ao 1740

.....



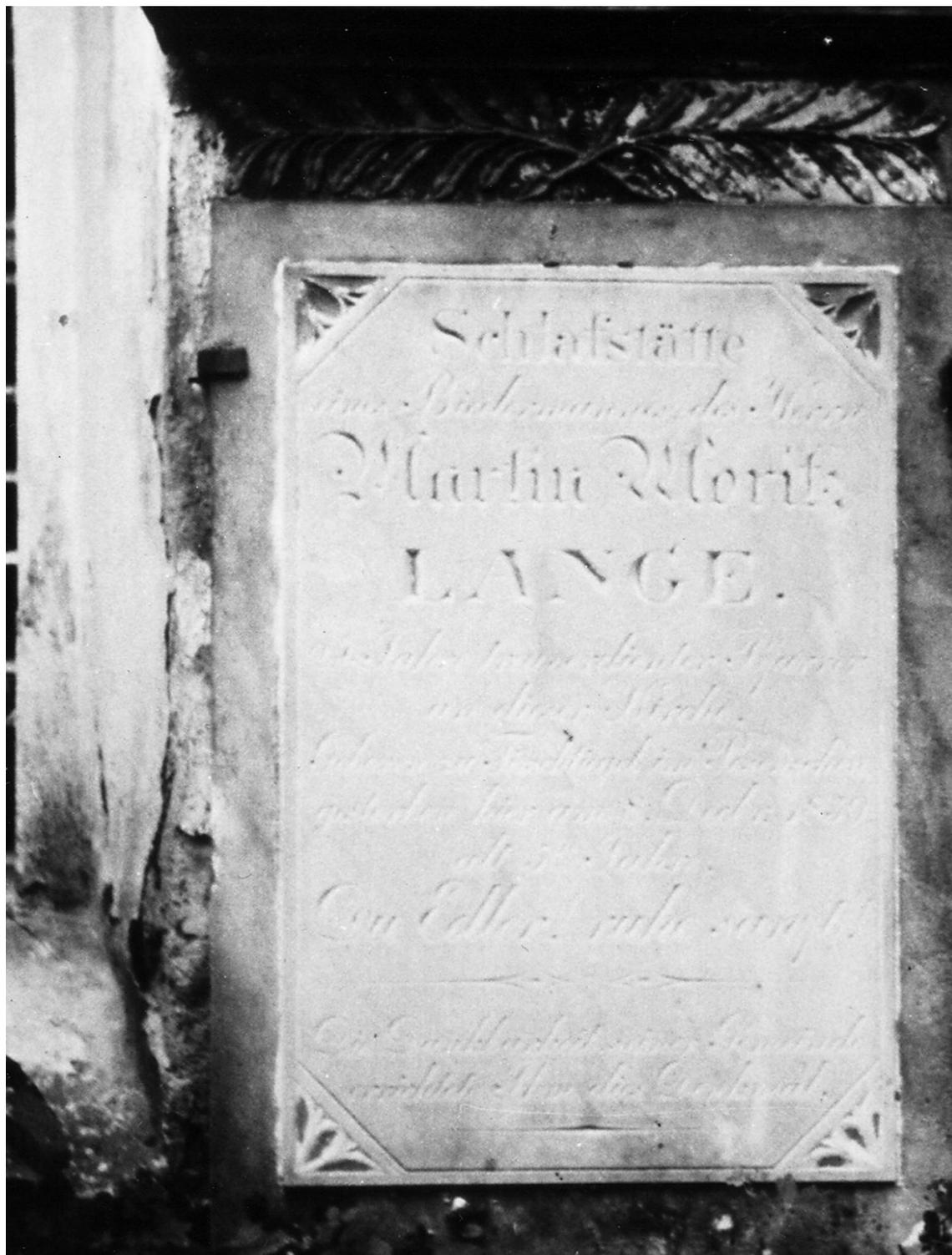
BALTHASAR HEROLD

1661

UNTER DIESES STEINES  
SAST SANFT IM HERRN RUHT UND RAST'T  
HIER IN SEINER MUTTER SCHOS  
SORGEN FREY UND ELENDS LOS  
DER WEYLAND WOHL EHRWÜRDIGE  
VORACHTBAHRE U. WOLGEL. HERR

BALTHASAR HEROLD VON HIRSCHBERG GEWE-  
SENER TREWVERDIENTER EVANGELISCHER PRE-  
DIGER ZU LANGENAW, WELCHER DEN 23. JANU:  
DES MORGENS ZWISCHEN 9 U. 10 UHREN IN DER  
KIRCHEN ALHIER ZU PROBSTHAYN IN SEINEM  
VERGÖNNETEN BEICHT STUL, DURCH EINEN UNVER-  
MUTTETEN SCHLAGFLUS ZWAR GÄHLIG  
DOCH GANTZ SEELIG AUS SEINEM 7JÄHRIGEN  
ELENDSLOCH DURCH DEN ZEITLICHEN TOD VON  
GOTT AUSGESPANNET, U. DER SEELEN NACH  
AUS DIESER STREITENDEN IN DIE TRIUMPHIEREN-  
DE HIMMELS KIRCHE EINGEHOLET WORDEN, NACH  
DEM ER IM H: PREDIGAMBT GOTT GEDIENET  
45 JAHR, IM EHESTANDE GELEBET 44 JAHR WE-  
NIGER 34 WOCHEN, U. SEINEN GANTZ CHRIST-  
PRIESTERLICH GEFÜHRTEN LEBENS LAUF GE-  
BRACHT AUF 67 JAHR UND 27 WOCHEN.

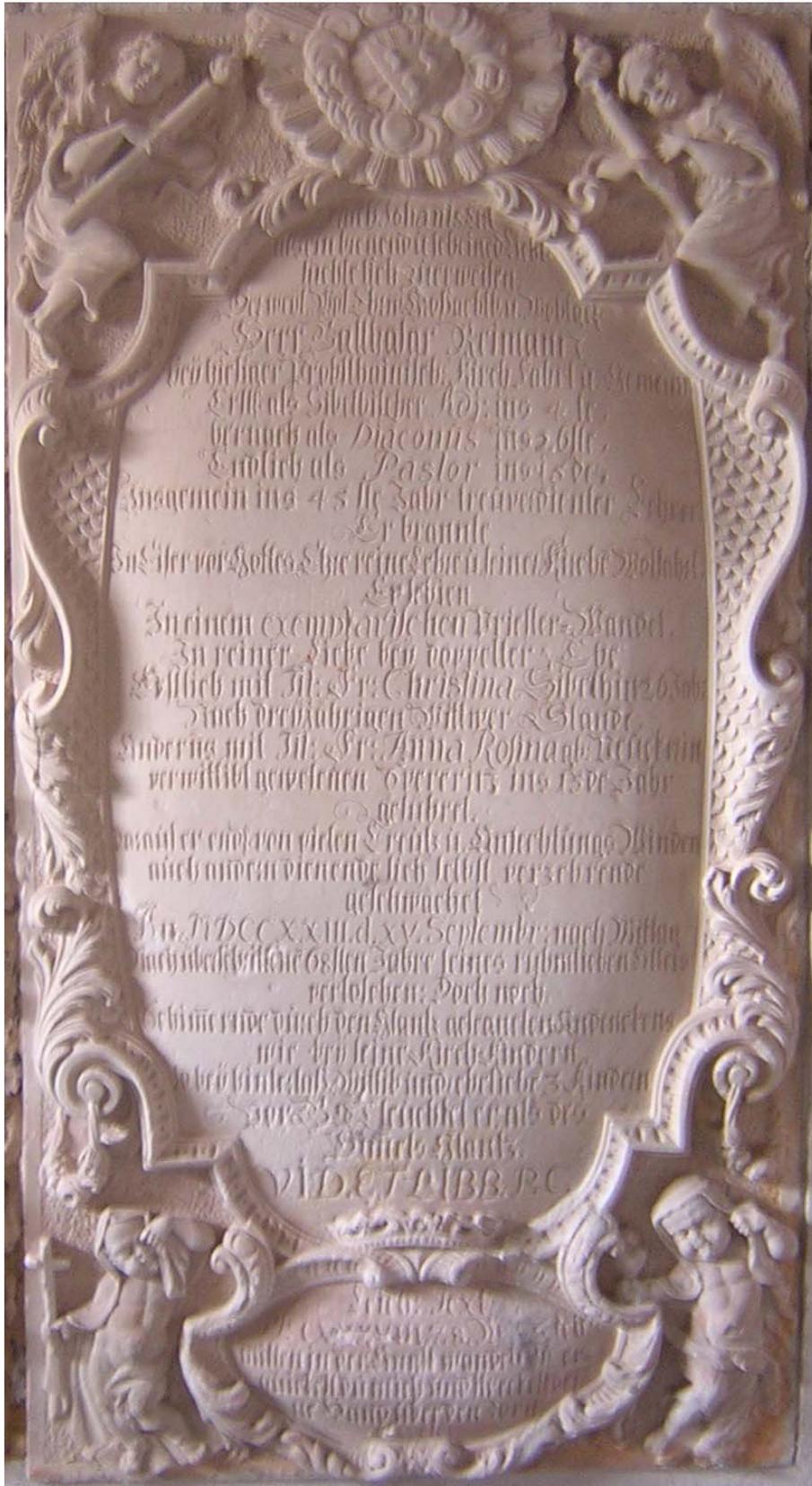
WARTET AUF DEN LETZTEN TAG,  
DA SEIN JESUS OHNE KLAG',  
IHN ERWECKEN WIRD MIT KRAFFT  
UND VOR SEINEN TREWEN DIENST  
IHM GELEISTET MIT GEWIENET  
REICHEN DEN GENADEN LOHN  
DAS WIRD SEIN DIE  
LEBENS KRON.



**Martin Moritz Lange**

Schlafstätte  
eines Biedermannes des Herrn  
Martin Moritz  
Lange  
24 Jahre war er Pfarrer  
an dieser Kirche  
geboren zu Tirschtigel im Posenschen  
gestorben hier am 8. Dez.1839  
alt 57 Jahre  
Du Edler ruhe sanft

Die Dankbarkeit seiner Gemeinde  
errichtete ihm dies Denkmal



Balthasar Reimann

Nach Johannis ...  
als ein brenend u. scheinend Licht  
suchte sich zu erweisen  
Der weyl: Wol. Ehrw. Hochachtb. u. Wohlgel.  
**Herr Balthasar Reimann**  
bey hiesiger Probsthainisch, Kirch Fahrt u. Gemeinde  
Erst als Sibethischer Adj: ins 4te,  
hernach als Diaconus ins 26ste,  
Endlich als Pastor ins 15te,  
Insgemein ins 45ste Jahr treuverdienter Lehrer.  
Er brannte  
In Eifer vor Gottes Ehre reine Lehre u. seiner Kirche Wolfahrt.  
Er lebten  
In einem exemplarischen Priester=Wandel  
In reiner Liebe bey doppelter Ehe  
Erstlich mit Tit: Fr. Christina Sibethin 26 Jahr.  
Nach dreyjährigen Wittwer Stande,  
Anderus mit Tit: Fr: Anna Rosina gb: Peuckerin  
verwittibt gewordenen Spererin ins 15 de Jahr  
geführt.  
Darauf er endl. von vielen Creutz u. Anfechtungs Winden  
auch andern dienende sich selbst verzehrende  
geschwächet  
An. MDCCXXIII d. XV. Septembr; nach Mittag  
Nach, überschrittenem 68sten Jahre seines rühmlichen Alters  
verloschen: Doch noch  
Schimernde durch den Glantz gesegneten Andenckens  
wie bey seine Kirch=Kindern,  
so bey hinterlaß. Wittib und eheliche 3 Kindern.  
Vor GOTT leuchtet er als des  
Himels Glantz.  
VID. ET LIBB. P. C.  
Leich.-Text:  
Ps. CXXXVIII. 7,8. Wenn ich  
mitten in der Angst wandle, so er-  
quickest du mich und streckest dei-  
ne Hand über den Zorn.



**Christine Reimaninn gebohr. Siebethinn**

Der Eingang  
dieses Heiligthums beschleußt  
in kühler Erden-Schoß  
die Letzte Ruhe städte  
Einer im Leben  
Gott und Menschen liebgewesenen Freundin

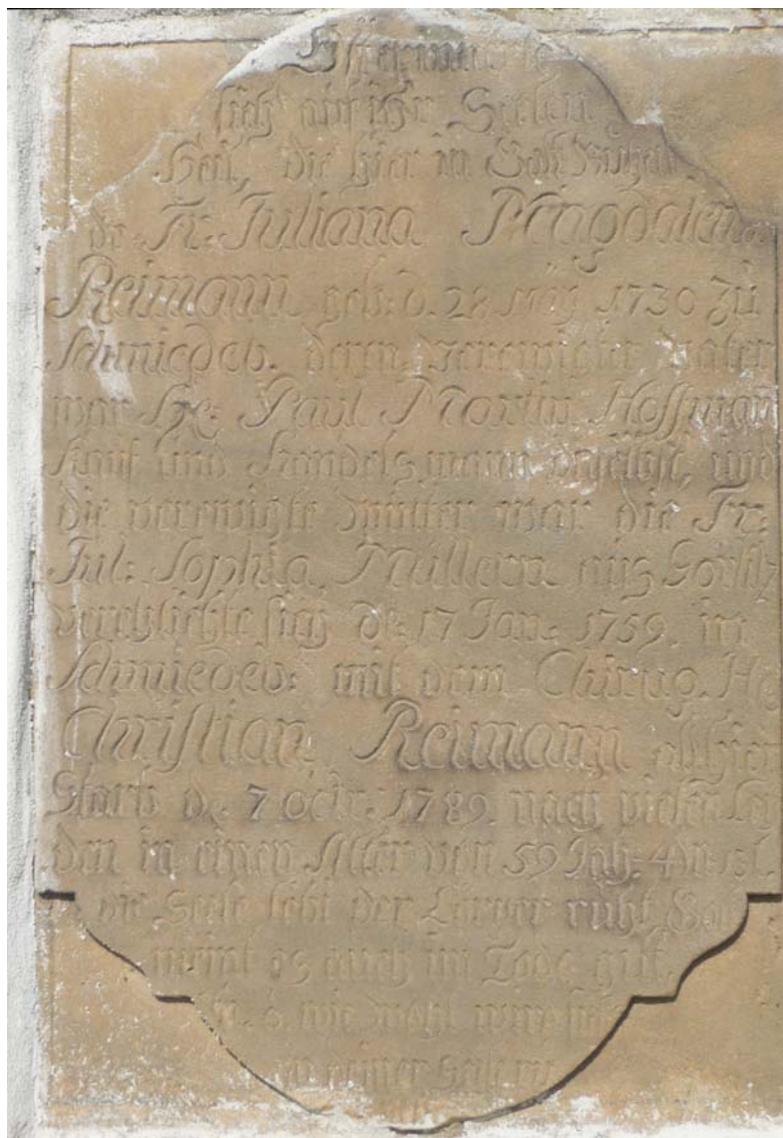
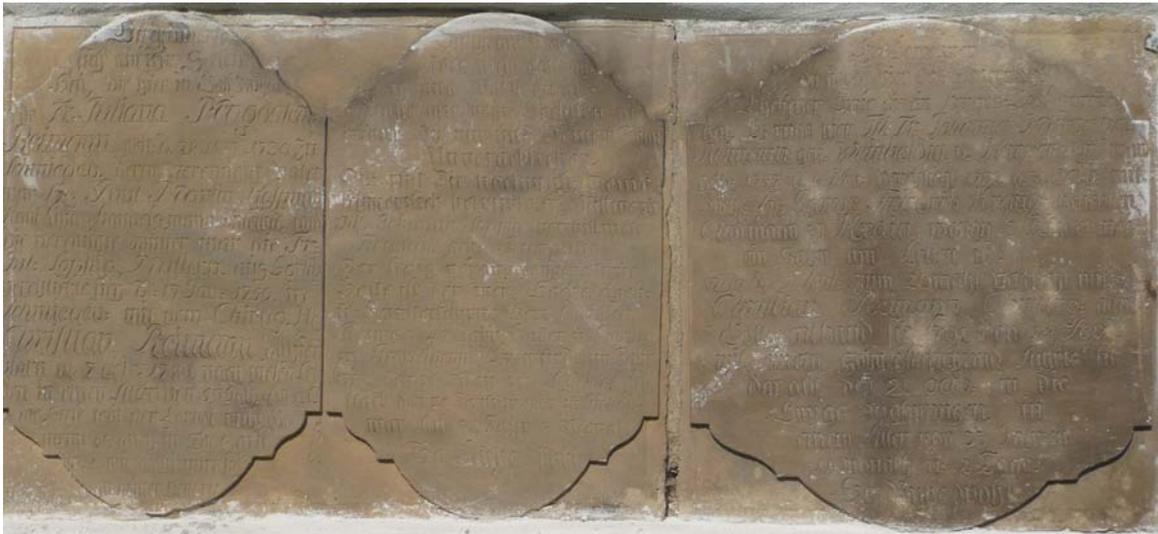
Tit: Frau Christine Reimaninn gebohr. Siebethinn

die A. 1658 d. 28. Nov. hir in Probsthain das  
Weltlicht erblicket 21 Jahr unter aufsicht  
priesterlich. Eltern Zu einem unbefleckten  
Leibe auf gewachsen  
Ihrer Ehe Liebe Wolbedachtig gewürdiget  
Tit: Hr. Balthasar Reiman treuverdienten Evangelischen  
Prediger hiesiger Kirchversammlung und bei dem  
angenehmen Segen 2 Söhne u. 3 Töchter  
in beständiger reiner treue geleistet  
beinahe 26 Jahr.

Alle Zeit eine Gütte Ritterschaft imglaube gebet  
Demuth, Hoffnung und gedult geübet biß  
Ihr Jesus allen kampf und Jammer Sie  
in einem Sanften einschlafen Mit  
Der himlischen Freuden kron  
abwechseln laßen,  
Ihres alters 47 Jahr wen. 6 Wochen  
Im Jahr 1705 den 11. Sep, am.  
tage athanasia ein unersterben  
des Verlangen Nach Jhr  
Jhrem Ehe=Herre  
hinter lasende

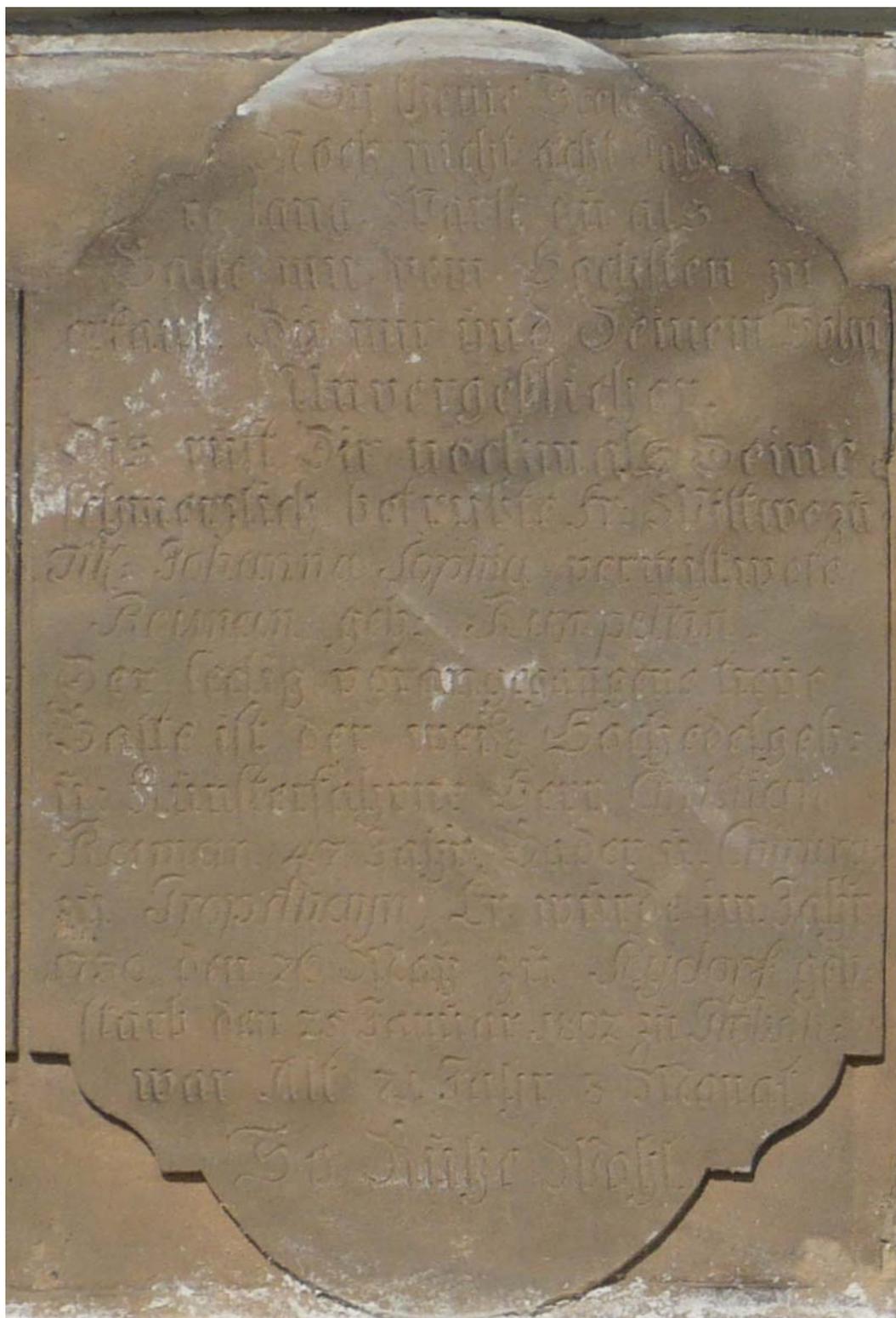
Leichentext: Ps. CXVI, 7, 8, 9.

Seÿ nun Wieder zu fride Meine Seele den der Herr thut dir gutes Denn du  
hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Tränen, meinen  
Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln vor dem Hrn im Lande der Lebendigen



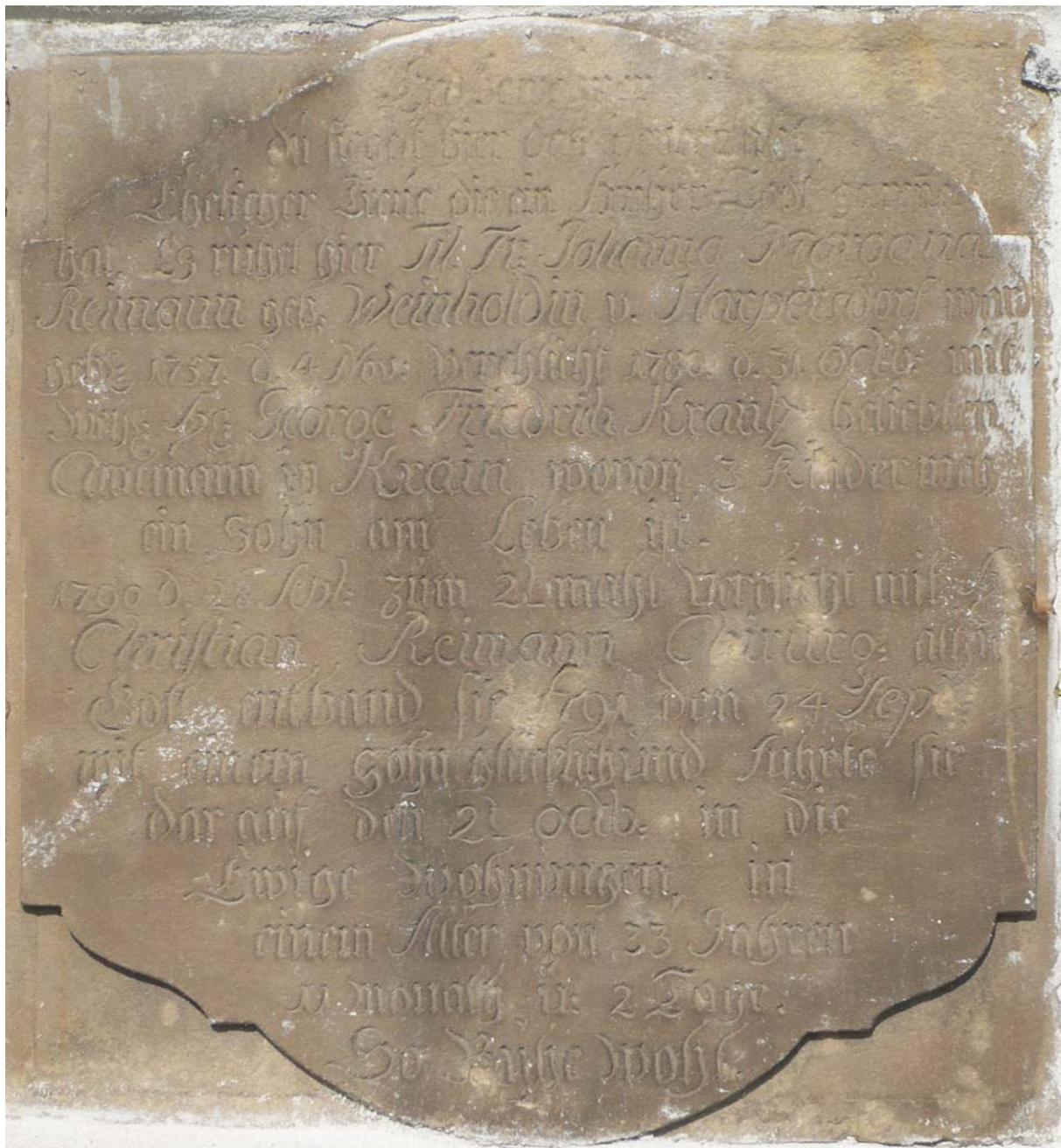
**Juliana Magdalena Reimann**

Gott erinnerte  
sich auf ihr Seelen  
Heil, die hier in Gott ruhen  
de Fr. Juliana Magdalena  
Reimann geb: d. 28. Mäy 1730 zu  
Schmiedeb. deren verewigter Vater  
war He. Paul Martin Hoffmann  
Kauf und Handelsmann daselbst, und die verewigte  
Mutter war die Fr:  
Jul: Sophia Müllern aus Görlitz  
verehelichte sich de: 17. Jan. 1759 in  
Schmiedeb. mit dem Chirurg He.  
Christian Reimann allhier.  
Starb d. 7. octb: 1789 nach vielen Leÿ-  
den in einen Alter von **59** Jahr: 4 M. 13T.  
Die Seele lebt, der Körper ruht. Gott  
meint es auch im Tode gut  
u. o wie wohl wird sie  
an deiner Seiten  
sein.



**Johanna Sophia verwittwete  
Reimann geb: Rumpeltin.**

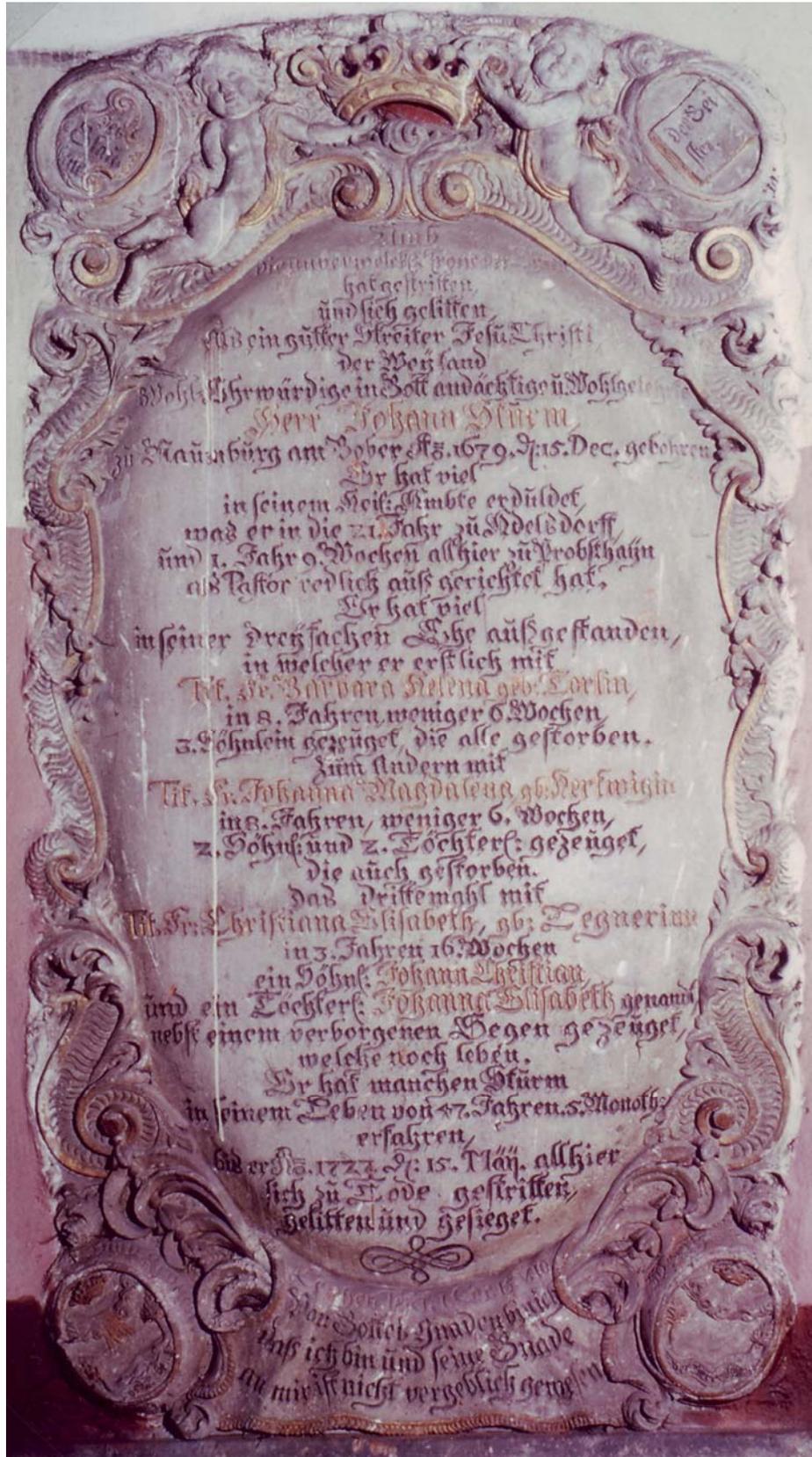
Du threue Seele,  
Noch nicht 8 Jah-  
re lang Warst Du als  
Gatte mir vom Höchsten zu  
erkant. Du mir und Deinem. Sohn  
Unvergeßlicher  
Dis ruft Dir nochmals Deine  
schmerzlich betübte Fr. Wittwe zu  
Tit: Johanna Sophia verwittwete  
Reimann geb: Rumpelstin.  
Der seelig vorangegangene treue  
Gatte ist der weil. Hochedelgeb: u. Kunsterfahrene Herr Christian  
Reimann, 47 Jahre Bader u. Chirurg in Probsthayn.  
Er wurde im Jahre  
1730 den 26. May zu Seydorf geb:  
starb den 25. Januar 1802 zu Probsth:  
war Alt 71 Jahr 5 Monat.  
So Ruhe Wohl.



**Johanna Mariana  
Reimann geb. Weinholdin**

Erdbewohner

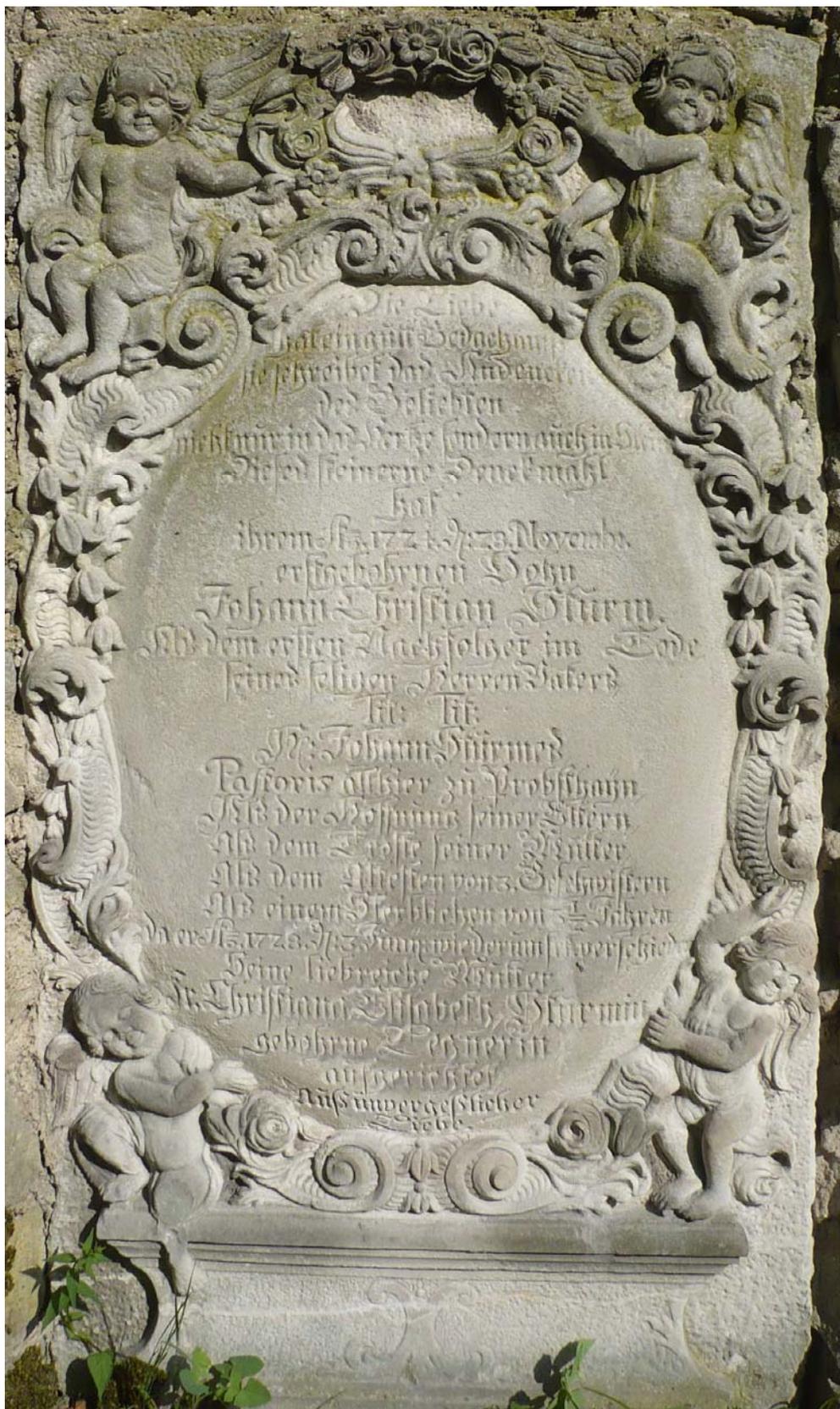
Du siehest hier das Denckmahl  
Ehelicher Treue, die ein früher Todt getrenet  
hat. Es ruhet hier Tit: Fr: Johanna Mariana  
Reimann geb. Weinholdin v. Harpersdorf ward  
geb: 1757 d. 4. Nov: verehelicht 1780 d. 31. octb: mit  
Weyl: He: George Friedrich Krantz  
beliebten Amtmann in Krain wo von 3 Kinder noch  
ein Sohn am Leben ist.  
1790 d. 28. Sept: zum 2t mahl verehlicht mit He.  
Christian Reimann Chirurg alhier.  
Gott entband sie 1791 den 24. Sept:  
mit einem Sohn glücklich und führte sie  
darauf den 2t. Octb: in die  
Ewige Wohnungen in  
einem Alter von 33 Jahren  
11 Monath u. 2 Tage.  
So Ruhe Wohl



Herr Johann Sturm

Umb  
die unverwelckl. Krone der Ehren  
hat gestritten  
und sich gelitten  
Alß ein gutter Streiter Jesu Christi,  
der Weýland  
Wohl-Ehrwürdige in Gott andächtige u. Wohlgelehrte  
Herr Johann Sturm,  
zu Naumburg am Bober Ao. 1679. d: 15. Dec. gebohren.  
Er hat viel  
in seinem Heil: Ambte erduldet,  
was er in die 21. Jahr zu Adelsdorff,  
und 1 Jahr 9 Wochen allhier zu Probsthayn  
als Pastor redlich ausgerichtet hat.  
Er hat viel in seiner Dreýfachen Ehe außgestanden,  
in welcher er erstlich mit Tit. Fr. Barbara Helena geb. Torlin,  
in 8. Jahren, weniger 6. Wochen,  
3. Söhnlein gezeuget, die alle gestorben.  
Zum andern mit  
Tit. Fr. Johanna Magdalena gb. Hertwigin  
in 8. Jahren, weniger 6 Wochen,  
2. Söhnlein und 2 Töchterl: gezeuget,  
die auch gestorben.  
Das Dritte mahl mit  
Tit. Fr: Christiana Elisabeth geb. Legnerinn,  
in 3 Jahren 16 Wochen  
ein Söhl: Johann Christian,  
und ein Töchterl: Johanna Elisabeth genandt,  
nebst einem verborgenen Segen gezeuget,  
welche noch leben.  
Er hat manchen Sturm  
in seinem Leben von 47. Jahren, 5 Monath  
erfahren,  
biß er Ao. 1727 d: 15. Mäy allhier  
sich zu Tode gestritten,  
gelitten und gesieget,

Leichen Text  
Von Gottes Gnaden bin ich  
daß ich bin und seine Gnade  
an mir ist nicht vergeblich gewesen.



## Johann Christian Sturm

Die Liebe  
hat ein gutt Gedächtnis,  
sie schreibet das Andencken  
des Geliebten  
nicht nur in das Hertze sondern auch in Stein.  
Dieses steinerne Denckmahl  
hat  
ihrem Anno 1724, den 26 • Novembr.  
erstgebohrenen Sohn  
**Johann Christian Sturm**  
als dem ersten Nachfolger im Tode  
seines seligen Herren Vaters  
Tit: Tit:  
Hr: Johann Sturmes  
Pastoris allhier zu Probsthaÿn,  
als der Hoffnung seiner Eltern,  
als dem Troste seiner Mutter,  
als dem ältesten von 3 Geschwistern,  
als einem Sterblichen von 3 ½ Jahren,  
da er Anno 1728, den 3. Juny wiederlich sei. verschied,  
seine liebeiche Mutter  
Fr. Christiane. Elisabeth Sturmin,  
gebohrene Legnerin,  
aufgerichtet  
aus unvergeßlicher  
Liebe.



CHRISTOPH TSCHORN

O LAMB GOTTES ERBARM DICH UNSER

CHRISTUS VNSER  
LE- BEN.

ANNO 1608 DEN I. AVGVST  
STARB CHRISTOPH EINE HALBE  
STVND ALT, DARNACH 1611  
DEN 8. DECEMBRIS STARB  
SUSANNA, BEIDE DES EHR-  
WIERDIGEN VND WOLGELAR-  
TEN HERRN, CASPAR TSCHORNS  
VOM BVNTZEL PFARRERS AL-  
HIER VIELGELIEBTE KINDERLEIN  
IHRES ALTERS 2 JAHR DENEN BEIDEN G.G.



**MARGRETA SENFTLEBEN**

ANNO 1599 DEN 9. FEBRUAR HOR  
9 ZV ABENTS IST IN GOTT SEHLIG  
ENTSCHLAFEN DIE ERBARE  
TVGENTSAME FRAV MARGRETA  
SENFTLEBEN WEILAND DES EHRW.  
V. WOLG. H. MARTIN HOFMANS,  
PFARHERN ZV REICHNAV SEHLI-  
GEN GELASNE WITFRAW: LIGET  
ALHIER WEIL SIE BEY DEM AVCH  
EHRW. V. WOLG. H. TSCHO-  
REN IHRM EIDMAN PFARHERN AL-  
HIER GEWESEN, BEGRABEN ICH-  
RES ALTERS IM 58 JAHR

CHRISTVS IST MEIN LEBEN  
STERBEN IST MEIN GEWINN



CASPAR TSCHORN

ANNO M.DC.V. (1605) DEN V.III.MARTII  
rechts  
IST IN GOTT SELIG ENTSCHLAFEN DES WIRDIGEN  
unten  
GELEHRTEN HERRN CASPAR TSC-  
links  
HORN PFARHERN ALHIR GELIEBTES SÖHNLEIN CAS-  
oben  
PAR SEINES ALTERS IV. JAR VIII. WOC-  
rechts  
HEN DEM GOTT VND VNS ALLEN VERLEIHE EIN FRÖ-  
unten  
LICHE AVFERSTEHUNG ZVM  
links  
EWIGEN LEBEN AMEN.

HEUTE MIR . . . MORGEN DIR

WEHE DEINE TAGE SIND DAHIN  
GEFLOGEN DENN EIN WEBERSPVL VND  
SIND VERGANGEN DAS KEIN AVF-  
HALTEN DA GEWESEN IST.



..... Tschorn

Ao: MDCXIX DEN VII AVGVSTI ZWISCHE

rechts

6 VI D 7. H.V. IST ZV BRESLAW IN  
STVDIERENDER TVGENDT IN GOT

links

..... TSCHORN LIEGET ALDAR BEGRABEN. V. S.M.M.

oben

SEINES ALTERS XXIII. IAHR W: VII  
WOCH 3 TAG DEM G GENAD



**VALTEN VON REDERN AUF PROBSTHAIN**





2. COR. 5. WIR MVSSEN  
ALLE OFFENBAR WERDEN  
FVR DEM RICHTERSTVL CHRISTI  
1. THESS 4. V. 14 SO WIR GLEV BEN DAS  
IHESUS GESTORBEN VND AVFERSTANDEN  
IST SO WIRT GOTT AVCH DIE DA ENT  
SCHLAFEN SINT DVRCH IHESVM MIT  
IHM FVREN DEN DAS SAGEN WIR EVCH ALS ETC  
PHILLIP: I CHRISTVS IST MEINE LEBENN  
STERBEN MEIN GEWIN.

ANNO 1575, MONTAG NOCH IVBILATE WAR DER 25. DES  
MONATS APRILIS VMB II. DER GANTZEN VHR IST IN GOT SELIG  
LICHEN ENTSCHLAFEN DER EDLALE EHRENVESTEN VND WOL  
BENAMBTE HERR VALTEN VON REDERN AUF PROBSTHAIN  
VMD SCHONENWALDAV SEINES ALTERS 54 IAHRE . DARNACH  
IM 15 IAR IST IN GOT SELIGLICH ENTSCHLAFEFEN DIE EDLE

VIELTVGENTREICHE FRAV, VRSVLA GEBORNE ZEDLITZEN !  
VON DER PRAVS NITZ SEINE EHELICHE HAVSFRAV DENE GOT GN.

IOHAN XI, 25 ICH BIN DIE AVFERSTEHVNG VND DAS LEBEN  
WER AN MICH GLVET DER WIRD LEBEN OB ER GLEICH  
STVRBE VND WER DA LEBET VND GLVBET AN MICH, DER WIRT  
NIMMERMEHR STERBEN.

IESAIE 5 3, 5  
DVRCH  
SEINE WVNDEN  
SEINT WIR  
GEHEILET

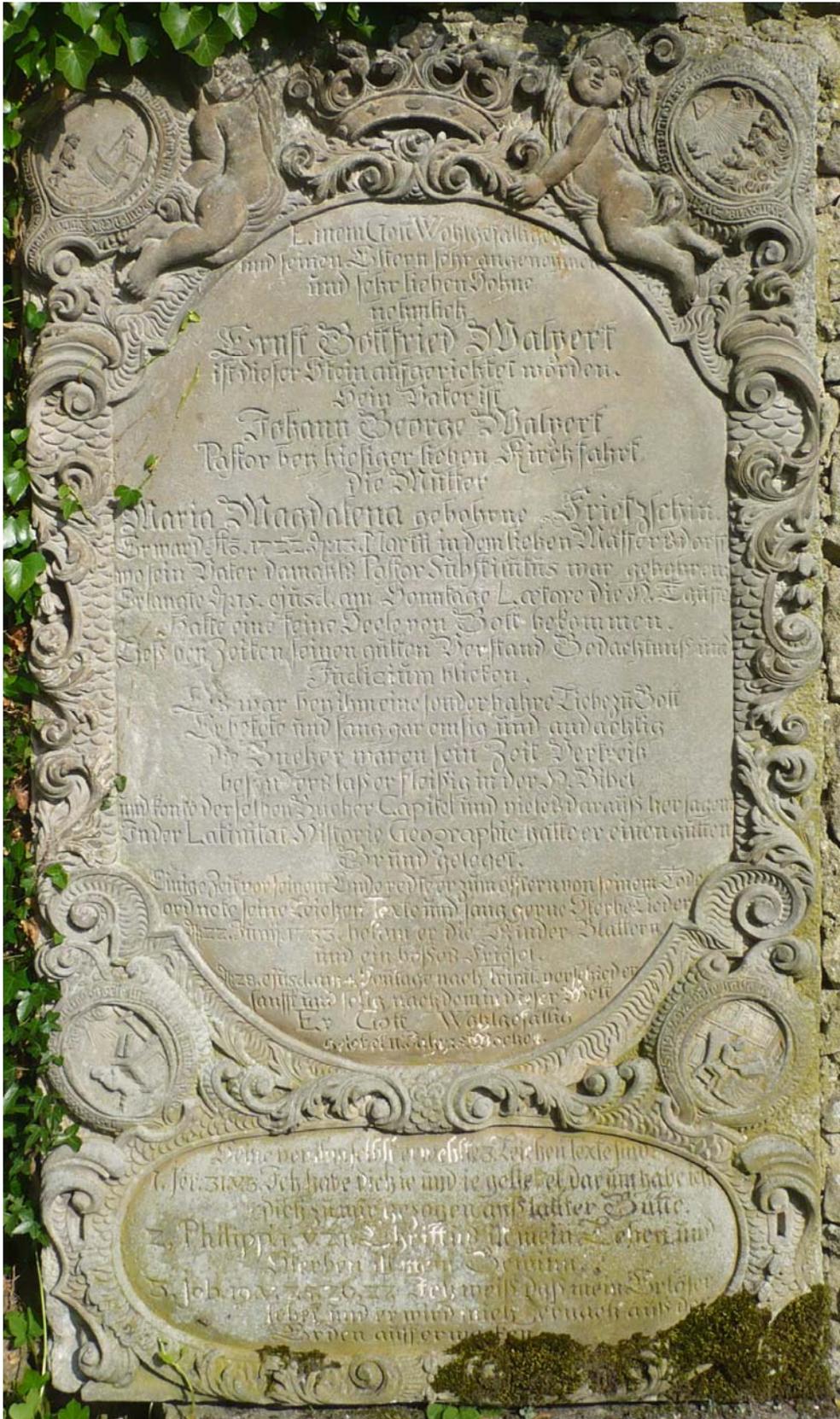
ACH KOM  
HER IESV  
NIM MEINEN  
GEIST AVF

GOT ALEIN

APOC 2 2, 20  
KOM HERE  
IHESV

ROM 14  
WIR LEBEN  
ODER STERB.  
SO SINT WIR  
DES HERREN

DIE EHRE



Ernst Gottfried Walpert

Einem Gott Wohlgefälligen  
und seinen Eltern sehr angenehmen  
und sehr lieben Sohn

nehmlich  
**Ernst Gottfried Walpert**  
ist dieser stein aufgerichtet worden.

Sein Vater ist  
**Johann George Walpert**  
Pastor bey hiesiger lieben Kirchfahrt  
die Mutter

Maria Magdalena gebohrne Fietzschin  
Er ward Ao 1722 d: 12 Martii in dem lieben Mäffersdorff  
wo sein Vater damahlß Pastor Substitutus war gebohren,  
Erlangte d: 15. ejusd. am Sonntage Lætare die H. Tauffe.  
Hatte eine feine Seele von Gott bekommen.

Ließ bey Zeiten seinen gutten Verstand Gedächtnuß und  
Judicium blicken.

Es war bey ihm eine sonderbahre Liebe zu Gott  
Er betete und sang gar emsig und andächtig  
die Bücher waren sein Zeit Vertreib  
besonderß laß er gleißig in der H. Bibel  
und konnte derselben Bücher Capitel und vieleß darauß hersagen:  
Jn der Latinitæt Historie Geographie hatte er einen gutten  
Grund geleyet.

Einiger Zeit vor seinem Ende redte er zum öfftern von seinem Tode  
ordnete eine Leichen Texte und sang gerne Sterbe Lieder  
d: 22. Juny 1733 bekam er die Kinder Blattern  
und ein bößeß Friesel.

d: 28 ejusd. am 4. Sonntage nach Trinit. verschied er  
sanfft und selig nachdem in dieser Welt.

Er Gott Wohlgefällig  
gelebet 11 Jahre 14 Wochen.

Seine von ihm selbst erwhlte 3 leichen Texte sind:

1. Jer. 31 V. 3 Jch habe die ie und ie geliebet darum habe ich  
dich zu mir gezogen auß lauter Gütte.
2. Philipp I. V. 21 Christus ist mein Leben und  
Sterben in mein Gewinn.
3. Joh. 19 v. 25, 26, 27 Jch weiß daß mein Erlöser  
lebet und er wird mich dernach auß der  
Erden ausserwecken.



Maria Magdalen Walpertin gebohrne Friezschin

Pillgrim !

Wirft einen Blick über dich, und seht  
Unter denen die weiße Kleider tragen befindet sich auch  
Iti. plen. Frau Maria Magdalen Walperten geborne Frietzschin  
diese betrat Ao 1698 die Welt in einem befleckten Rocke  
daß bedauerten dero Pristerliche Eltern.  
Tit. Herr Johann George Frietzsche Pastor in Sohland  
ind Frau Maria Elisabeth geb. Gerberin  
darum eilten sie mit Jhr zum Waßer.  
In der Tauffe wurden Jhre Kleider helle gemacht  
und twar durch deß Lammes Blut.  
So war Sie gantz herrlich innwendig mit goldnen Stücken gekleidet  
davon zeigte Jhre gantze Tracht  
Glaube, Liebe, Hoffnung, Andacht, Keuschheit, Demuth Freundlichkeit, Fleiß  
machten Sie denen Jhrigen angenehmer alß dorten den Joseph dero .....  
darinn gefiel Sie denen keuschen Augen  
Johann George Walperiß, Pastoris in Probsthayn  
mit diesem wurde Sie 1717, d: 14. Septembr. in Meffersdorff Copuliret.  
So zog Jhr Gott den Waÿsen Habit auß und gab Jhr Feÿer-Kleider  
Beÿ der Jhre Liebe war, wie dorten die Kleider der Kinder Jsrael.  
Kinder Freude nutzte Jhr Wochen-Bette viermahl  
Gott gab 2 Sohne und 2 Töchter 1. Sohn z. 1 sind bereitß entkleidet  
noch beÿ allen war Sie wie die H. Weiber geschmückt  
Sie setzte Jhre Hoffnung auf Gott und war Jhrem Mann unterthan  
daher kleidete Sie Jesuß in seine dunckle Farbe  
er hieng Jhr sein Creutz an Halß und Brust  
doch nun ist Sie auß großer Trübsal kommen  
daß ... 1734 d: 31 Jun. im 36. Jahr Jhresß Alterß  
H..... hafft nun und trägt doch keine zerrießene Kleider  
die sie leget vor dem Stuhl deß lammes in goldnen Stücken  
und pranget in weißer Heide.  
Pillgrim !  
kauffe dir Kleider und laß sie imm  
weiß seÿn.



Leichen Text.

Offenbarung Johann 7. v. 15, 16, 17. Diese sind die kommen sind auß großem Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes. darum sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel und der auf dem Stuhl sitzt wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, er wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze. Denn daß Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen



Tit: He: Johann George Walpert

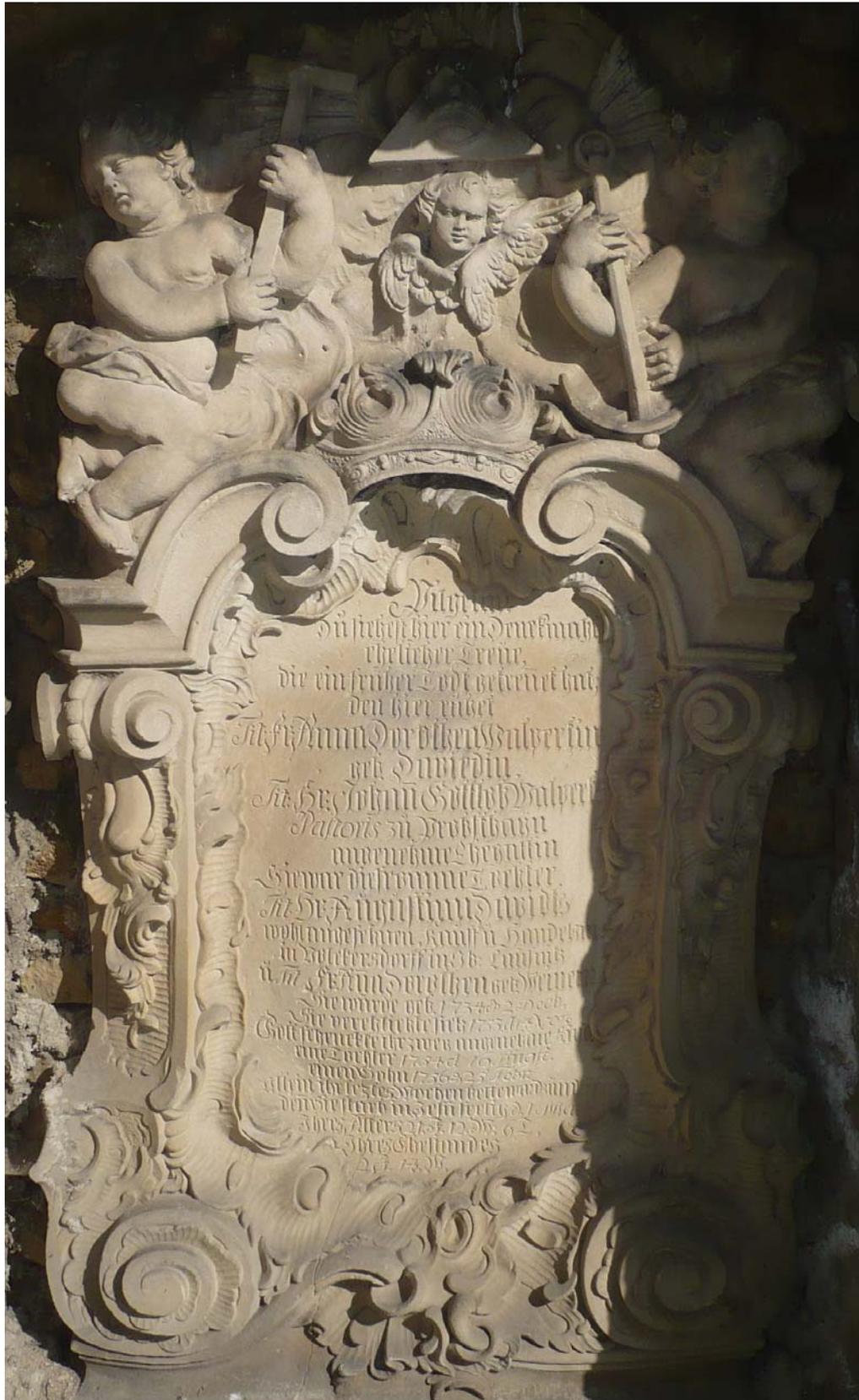
Pillgrim

Hier ruhet ein fromer Christ  
ein treuer Lehrer, ein zärtlich gesinter  
Mann, und ein redlicher Vater  
Es ist.

Tit: He: Johann George Walpert,  
in die 23 J. P. bey dieser lieben Gemeinde  
Er war in Hußdorf bey Lähn 1683 d. 19 Sept. gebohr.  
Seyn Vater wahr Meister Heinrich Walpert, Hausse  
und Mauer in Hußdorff, Seine Mutter, Maria Walpertin  
geb. Reimern. Er legte den Grund zu seinen wißen sich allen  
in Nieder Wiese und Lauban. Ao. 1709 gieng Er nach  
Leibsig. Ao. 1719 wurde Er P. subtitutus in Meffersdorff  
Ao. 1726 Diaconus daselbten. Ao 1729 P. bey hysiger  
Kirchen. Ao. 177 de 14. Septb. verehlichte Er sich mit  
Tit. Jungfer Maria Magdalena Fritzschen Tit. He.  
Johann Georeg Fritzschins P. in Sohland mittelste  
jungfer Tochter. Aus diese Ehe sahe Er 2 S. u. 2 T.  
dieser recht schaffene Jtzvolle an dem kein  
falsch war. starb Ao. 1732 den 29. Novenmb:  
Jn einem Ehren vollen Alter von 69  
Jahren 2 M. 10 T. Nach treuer  
Amtsführung von  
36 Jahren

Leichen Text

1. Buch Mosi XXXII V. 10  
Jch bin zu geringe aller barmhertz  
igkeit und aller Treue die du an  
deinem Knechte gethan hast.



Anna Dorothea Walpertin geb. Daviedin

Pilgrim

Du siehest hier ein Denkmal  
ehelicher Treue,  
dir ein früher Todt getrennet hat;  
den hier ruhet

Tit: Fr: Anna Dorothea Walperten  
geb. Daviedin

Tit: Hr: Johann Gottlob Walper  
Pastoris zu Probsthaÿn  
angenehme Ehegattin

Sie war die fromme Tochter

Tit: Hr: Augustin Davidts  
wohlangesehenen Kauff u. Handelsm.  
in Volckersdorff in Ob: Lausnitz

u. Tit. Fr: Anna Dorothea geb. Weinern

Sie wurde geb. 1734 d. 2. Decb.

Sie verehlichte sich 1755 d. 13. Nov.

Gott schenckte ihr zwey angenehme Kind.

eine Tochter 1754 d. 16. Augst.

einen Sohn 1756 d. 25. Febr.

allein ihr letztes Wochenbette ward unter

den Sie starb in Jesu seelig d. 1. Mai

Jhres Alters 21. J. 12. W. 6 T.

Jhres Ehestandes

2 J. 14. W.